Freitag, 31. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8188. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯 Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Bei der am 30. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148. Königl. preußischen Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 ℛ auf No. 13,228; der zweite Hauptgewinn von 100,000 ℛ auf No. 86,249; 1 Hauptgewinn von 40,000 ℛ auf No. 19,124; 1 Hauptgewinn von 15,000 ℛ auf No. 59,022; 3 Gewinne von 10,000 ℛ auf No. 32,051 40,694 und 52,179; 3 Gewinne von 5000 ℛ auf No. 11,397 24,155 und 78,404; 2 Gewinne von 2000 ℛ auf No. 66,930 und 69,609.

43 Gewinne von 1000 Thaler auf No. 3289 3316 9411 11,195 11,249 15,912 18,136 18,595 19,419 20,308 20,716 20,758 22,846 23,161 23,524 23,818 24,331 24,599 33,467 34,954 48,123 48,666 49,254 53,741 56,613 61,214 63,250 68,439 71,945 74,717 75,100 75,596 78,194 78,959 79,147 80,287 81,869 82,153 85,716 88,969 91,792 94,145 und 94,517.

46 Gewinne zu 500 ℛ auf No. 1574 2818 5333 6656 11,930 12,637 14,279 15,505 18,588 19,761 21,993 22,146 22,193 27,235 34,560 37,918 40,167 40,603 42,754 46,098 46,521 48,047 48,369 48,548 49,785 51,205 57,755 58,808 59,466 62,854 68,715 71,396 73,758 75,350 78,775 79,958 82,218 82,324 86,314 86,466 87,626 90,009 90,920 91,540 92,964 und 93,708.

72 Gewinne zu 200 ℛ auf No. 8483 8677 8998 10,679 11,581 15,392 15,777 16,428 20,062 21,084 21,452 21,587 22,716 23,054 23,545 26,525 26,672 27,000 28,260 28,472 31,198 35,175 36,704 37,836 38,104 38,288 39,472 39,501 40,345 40,369 41,953 45,358 45,368 47,098 51,146 51,532 52,594 53,077 53,985 54,516 55,355 55,891 56,821 59,288 59,325 62,677 63,078 64,338 67,366 68,894 70,599 71,241 71,686 71,694 72,038 77,079 78,002 78,383 79,387 79,403 81,244 81,757 84,680 85,436 86,964 88,382 88,723 91,273 92,130 92,491 92,661 und 94,269.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Mittags.

Paris, 30. Octbr. Der Brief des Grafen Chambord an den Deputirten Chesnelong vom 27. October wird in der heutigen „Union“ abgedruckt. Graf Chambord erklärt, er sei den irrthümlichen Auffassungen seiner Aeußerungen gegenüber dem Lande die volle Wahrheit schuldig. Er könne nicht ein starkes Königthum durch einen Act der Schwäche inauguriren und die weiße Fahne Heinrichs IV. verleugnen. Er schätze die Tapferkeit der Armee, sei bereit, mit ihr das gemeinschaftlich obliegende große Werk der Wiederherstellung der Gesellschaft, die Sicherung der Herrschaft des Gesetzes, den Abschluß von Allianzen nach Außen zu vollbringen, müsse aber deshalb ganz derselbe bleiben, der er sei. Bedingungen seien ihm nicht auferlegt, am wenigsten von den Prinzen von Orleans und Bürgschaften könne man keine anderen fordern, als man von Mac Mahon am 24. Mai c. verlangte, der durch die Zusicherung seiner Ehrlichkeit als Mann und Soldat das Land beruhigt habe. Graf Chambord beanspruche gleiches Vertrauen, seine Person sei nichts, sein Prinzip aber Alles, er sei der nothwendige und allein befähigte Pilot, das Schiff Frankreichs nach soviel Prüfungen in den Hafen zu führen. Gott wolle Frankreich nicht untergehen lassen und werde das Scepter der Gerechtigkeit in Hände legen, die zur Führung desselben stark genug seien.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 30. October. Die bayerischen Bischöfe haben eine Adresse an den König gerichtet und denselben darin gebeten, daß er die sämmtlichen noch bestehenden geistlichen Orden und religiösen Congregationen durch die ihm zu Gebote stehenden Mittel vor der Gefahr einer noch weiteren Ausdehnung des Jesuitengesetzes entschieden in Schutz nehmen möge.

Paris, 30. October. Der Marschall-Präsident hat auch den Empfang einer aus dem Departement des Jura gestern hier eingetroffenen Deputation abgelehnt. Der Generalsecretär desselben, Vicomte d'Harcourt, hat erklärt, der Präsident enthalte sich jeder Einmischung in die jetzigen Agitationen und könne der Nationalversammlung weder dictiren, noch dieselbe nöthigen (ni dicter, ni imposer), daß sie sich auflöse. — Nach einem als glaubwürdig zu betrachtenden Gerüchte befindet sich Lucien Brun im Augenblicke in Frohsdorf; derselbe würde, wie es heißt, mit einer schriftlichen Erklärung des Grafen v. Chambord hierher zurückkehren.

Newyork, 30. October. In den Baumwollspinnereien ist, wie Nachrichten aus allen Theilen des Landes melden, die Arbeit bis auf Weiteres eingestellt und sind die Arbeiter entlassen worden.

Danzig, den 31. October.

Die Offiziösen mahnen heute daran, den preußischen Ministerwechsel nicht eher als eine vollendete Thatsache hinzunehmen, bis Graf Roon wirklich, was noch immer nicht erfolgt, seine Entlassung erhalten hat. Jeder glaubt, was er hofft und so dürfen wir uns denn nicht wundern, daß die Presse dem Ministerpräsidenten jetzt schon ausführliche Nekrologe nachsendet. Man lobt an Roon, daß die Erfolge seines militärischen Organisationstalents ihn niemals übermüthig gemacht, bemerkt aber, daß die neuen größeren Verhältnisse, welche ja zum Theil seiner Thatkraft zu danken sind, ihn nicht zu bedeutenderer Initiative, zu größeren Gesichtspunkten emporgehoben haben. Den Freisinnigen war der Graf stets bedenklich als Gegner constitutionellen Staatslebens, als schneidiger Bekämpfer der Volksrechte und so erregte denn seine Ministerpräsidentschaft vor Jahresfrist ein vielleicht übertriebenes Mißtrauen. Denn auch die Conservativen hielten den Kriegs-Minister, der 1867 Indemnität begehrt, sich der veränderten politischen Richtung, welcher die Regierung folgte, angeschlossen hatte, nicht mehr für ihren Mann. So scheidet Graf Roon, ohne daß irgend eine Partei diesen Entschluß bedauert. Camphausen wird Leiter eines Staatsministeriums, dem Bismarck künftig wieder die Directive geben soll, er muß es werden, denn Eulenburg, der niemals ein Mann großer politischer Initiative gewesen, kann einem Cabinet nicht präsidiren, welches eine von der seinen so verschiedene politische Farbe trägt. Camphausen, Leonhardt, Falk, Achenbach sind nicht nur Männer emsiger unermüdlicher Arbeit, voll Kraft und Lust zu gesetzgeberischem Vorschreiten, sie sind ebenso, mag Leonhardt auch seine liberalen Neigungen früher einmal abgeleugnet haben, freisinnige Männer, die dessen kein Hehl haben. In ihrer Mitte würde der leichtlebige Graf Eulenburg sich auf dem Präsidentensessel nicht sehr wohl gefühlt haben. Und deshalb mag er wohl selbst, wie die Offiziösen mit Beflissenheit verbreiteten, für Camphausens Präsidium sich erklärt haben.

Die Regierung Oesterreichs scheint wirklich die kurze reichsrathslose Zeit noch benutzen zu wollen, um auf eigene Rechnung der bedrängten Finanzwelt zu Hilfe kommen. Drei Millionen Gulden will sie der Börse zur Verfügung stellen und die Banknoten aufs Neue vermehren. Weit entfernt, daß durch solche Palliative die Krisis beseitigt wird, dienen solche Maßregeln nur dazu, auch noch den Credit des Staates zu schädigen, die Calamität endlos zu verlängern, die Verarmung Oesterreichs zu fördern. Die Bilanzen, welche die Regierung im September von den Gesellschaften, denen sie helfen will, sich hatte geben lassen, sind heute längst nicht mehr wahr, denn die enormen Coursverluste des October haben den Besitzstand der Banken weiter erheblich modificirt. Deswegen klingt die Nachricht wahrscheinlich, daß die neugewählten Deputirten sofort, noch vor der Adreßdebatte, die Niedersetzung einer mit der Prüfung der finanziellen Lage zu betrauenden Commission beantragen wollen. Ob sie damit durchdringen, ist die Frage, denn es wird auch in dem neuen Reichsrath von Gründern und Verwaltungsräthen wimmeln.

Die wiederholt intendirte Bundesrevision der Schweizer Verfassung scheint jetzt zwar zum Abschlusse kommen zu sollen, doch macht sie den reactionären Gelüsten so erhebliche Concessionen, daß über ein also verstümmeltes Werk die Freude nur eine sehr geringe sein kann. Diese Concessionen wären vielleicht erforderlich gewesen, wenn man die neue Verfassung wie im vorigen Jahre als Ganzes hätte zur Abstimmung dem Volke vorlegen und einer Verwerfung damit vorbeugen wollen. Man bringt jetzt aber die einzelnen Reformvorschläge zur Entscheidung der Landgemeinden und da hätte man doch abwarten können, was diesen vielleicht als zu weitgehend erscheint. Jetzt sind diese Zugeständnisse schwer begreiflich. Die Centralisation des Militärwesens ist in weit beschränkterem Umfange durchgeführt, als nach dem früheren Entwurfe; ebenso will man die Volks-Initiative in Sachen der Bundesgesetzgebung fallen lassen; die Erstreckung des Gesetzgebungsrechtes des Bundes auf das Civil- und Strafrecht ist gestrichen und nur das Handels- und Verkehrsrecht, die Handlungsfähigkeit der Personen, und das schriftstellerische und künstlerische Autorrecht der bundesgesetzlichen Normirung unterworfen; aus den confessionellen Artikeln endlich ist Alles ausgemerzt, was nicht blos die Grenzabscheidung zwischen staatlichem und kirchlichem Gebiet regelt, sondern als ein Hineinregieren des Bundes in die inneren confessionellen Einrichtungen der Cantone aufgefaßt werden könnte. Demgemäß hat die Commission das Verbot der Novizenannahme in den Klöstern fallen lassen; nicht minder auch die Vorschrift, daß nur Personen, die einen vom Bunde festzusetzenden Prüfungsausweis erbringen, zu geistlichen Aemtern wählbar sind; ebenso den Ausschluß der Glieder geistlicher Orden von aller Lehrthätigkeit an den öffentlichen Volksschulen. Auch das Recht zu köpfen will die Commission den Cantonen lassen; was wäre doch auch eine Souveränetät ohne Richtschwert oder Galgen!

Aus einem so großen, lebhaft bewegten Staate wie Frankreich ist jetzt Tag für Tag nichts weiter zu melden, als der Stand der royalistischen Bewegung. Und wenn da nur Neues, Ueberraschendes, Unerwartetes vorkäme! Aber ruhig, kaum gehindert durch kleine Zwischenfälle gehen die Königsmacher ihren Weg. Republikaner und Bonapartisten mögen solche Zwischenfälle aufbauschen zu großen Rückschlägen und Gefährdungen der monarchischen Sache, diese Uebertreibungen und Verdrehungen werden Niemanden ernstlich irre machen. Wir haben neulich hervorgehoben, daß die Armee vielleicht nicht das willige Werkzeug werden dürfte, welches Mac Mahon braucht, denn selbst unter den einflußreichen Divisions-Generalen giebt es außer Chanzy noch mehrere entschiedene Republikaner. Aber man beginnt bereits auch hier Ordnung zu schaffen. General Bellemare ist nach letzter Nachricht abgesetzt, andere widerspenstige Generale werden natürlich folgen, denn der Präsident-General erklärt in seinem Tagesbefehl, daß er nur „Ergebenheit“ in der Armee dulden, die Einigkeit und Disciplin aufrecht erhalten, über die Soldatenpflicht eine Discussion nicht gestatten werde. Diese Maßregelung oppositioneller Offiziere ist der erste Schritt; um auch das Land niederhalten zu können, hat man glücklicherweise eine Verschwörung, ein Complott von Radikalen entdeckt, welches furchtbare Dinge planen soll. Da giebt es ja also Handhaben genug, um das Volk mürbe zu machen. Die Republikaner, die noch vor zwei Tagen meinten, daß Mac Mahon den Volkswillen getreu ausführen werde, auch wenn er sich für Befestigung der definitiven Republik erklärt, haben sich als schlechte Propheten erwiesen. Wahrhaft komisch ist es daß die eine Partei jetzt die andere mit der Behauptung zu verdächtigen sucht, ihre Ziele würden den Deutschen, dem Bismarck Freude machen. Uns kann es gleich sein, ob Gambetta oder Heinrich V. Frankreich commandirt, denn jeder von beiden wird so viel im eignen Lande zu thun und zu bekämpfen finden, daß er an einen Revanchekrig nicht denken kann. Nach unsern Wünschen brauchen die Franzosen nicht zu schielen, wenn sie sich ob unter der rothen, tricoloren, oder der Lilienfahne constituiren.

Deutschland.

△ Berlin, 30. Oct. Der Zusammentritt des Landtages wird, wie wir mit Bestimmtheit melden können, schon am Montag, den 10. November, erfolgen. (Bisher war bekanntlich der 11. in Aussicht genommen.) Nach den bisherigen Erörterungen über die Landtagsvorlagen wird sich unsere Angabe bestätigen, wonach die Regierung zuvörderst den Hauptnachdruck auf schleunige Vorlegung und Erledigung des Staatshaushaltsetats legt. Die einleitenden Geschäfte hofft man in beiden Häusern gleich in den ersten Tagen nach Eröffnung der Session zu erledigen. Im Herrenhause erfolgt die Präsidentenwahl in der ersten Sitzung. Die Wiederwahl des Grafen Otto zu Stolberg und des Herrn zu Plötz ist zweifellos, weniger die des Grafen Brühl, welche vielfache Gegnerschaften findet. Unter den obwaltenden Verhältnissen nimmt es sich allerdings sonderbar aus, einen Mann in das Präsidium des Herrenhauses zu wählen, welcher zu den Führern der feudal-clerikalen Opposition gehört. Uebrigens sind zwei neue Mitglieder in das Herrenhaus berufen, das erbliche Mitglied Graf Dyhrn und der Kaufmann Rautenstrauch aus Coblenz als Vertreter dieser Stadt. Man bietet augenblicklich verdoppelte Arbeitskräfte auf, um den Sitzungssaal bis zur Eröffnung der Session fertig zu stellen. Interessant ist es, daß derselbe nur 159 Sitzplätze enthält, während das Haus gegen 300 Mitglieder zählt. Es ist also bei dieser Einrichtung an die bestehende Gewohnheit des unregelmäßigen Besuches der Sitzungen angeknüpft worden, doch möchte daraus

---

Z Vom Kaukasus.

Vierter Vortrag von Dr. G. Radde.

Die Bevölkerung des Kaukasusgebiets setzt sich zusammen aus verschiedenen Typen und Nationalitäten, die theils in mehr oder minder fest geschlossenen Gruppen und Grenzen neben einander wohnen, theils sich mischen, einander durchdringen, Sprach- und Culturinseln bilden inmitten anders gearteter Nachbarn. Von Norden, über die Steppe hin schiebt sich der dünngesäete slavische Volksstamm mehr und mehr vorwärts dem Hauptstocke des Kaukasus zu, in ihm, wie überhaupt über das ganze Gebiet hin versprengt, finden sich Colonien deutscher Ansiedler, Schwaben vielfach, doch auch Mennoniten der Danziger und Elbinger Niederung, deren weite praktische Planwagen jetzt in jenen Gegenden von den Eingeborenen als zweckmäßigstes Gefährt nachgebaut und allein benutzt werden. Auf dem alten kolchischen Boden in den Ebenen des Rion und seiner von Norden her hinabströmenden Nebenflüsse sitzen die Georgier oder Grusiner, der schöne Volksstamm, dem die kaukasische Race ihren Namen entlehnt. Sie dringen hinauf in die Berge bis zur Schneegrenze, dort vielfach gewandelt und umgebildet durch lokale Bedingungen. Diese Bergvölker, Ossen oder Osseten, Suanen und andere Stämme führen ihr eigenthümliches halbwildes Leben. Weiter südlich auf dem armenischen Hochplateau, in der Nähe des Ararat gehört das Land seit alten Zeiten den Armeniern, während ostwärts zum kaspischen Meere hin die muhamedanischen Tartaren sich streng und fest gegen ihre Nachbarn abschließen.

Nur an wenigen Punkten ballt die Bevölkerung sich zu dichteren Massen zusammen, meist durch wirthschaftliche Motive dorthin gezogen. Die Fruchtländer der Phasisufer waren von jeher stark besiedelt, und so leben auch jetzt auf den ertragreichen Gartenäckern der Riontháler die Georgier dicht beieinander. Weiter im Osten führt der ertragreiche Krappbau die Menschen mehr zusammen, an die Mündungen der Kura, wohl auch des Terek zieht zahlreiches Volk hin zum ergiebigen Fischfang. Dort erlegt man den delikaten Stör, eine feine Art dieses bei uns im Norden wenig geschätzten Fisches, welche nur in jenen russischen Gewässern vorkommt und den leckeren perlgrauen Caviar liefert. Man fängt diesen Fisch vermittelst einer Art langer, feiner, scharfer Angelhaken, die an Schnüren und Fäden dicht neben einander in großer Menge in den Strom gehängt werden, wo der Stör zieht. Sticht sich das Thier unversehens an solchem Ding, so schlägt es vor Schmerz um sich, bohrt damit nicht nur den einen Haken tiefer ins Fleisch, sondern fällt auch in die benachbarten und ist so gefangen. Jeden Morgen ziehen die Fischer auf diese Art Massen von Stören an den ausgehängten Leinen herauf. Dann wird der feine Knorpelfisch ausgeweidet, zerlegt, gesalzen oder auf andere Art zubereitet. Die Eingeweide wirft man zurück ins Wasser, den riesigen Welsen zur Beute, deren runde braune Rücken durch die Fluth streichen. Fällt dabei unglücklicherweise einer der Arbeiter ins Wasser, so ist er unrettbar verloren. Die gefräßigen Thiere beißen sich fest an ihn, ziehen den Armen hinab in die Tiefe und verschlingen ihn gierig Glied für Glied. Hier auf der Stelle beginnt auch sofort die Bereitung des Caviar. Man quirlt den Rogen so lange, bis der milchige Schaum, den er bei dieser Procedur dem Wasser mittheilt, sich verliert, dann wird er gesalzen in Fässer gepackt oder gepreßt, um an den Weltmarkt zu gehen.

Auf die ältesten Bewohner der Kaukasusländer, die Armenier und Georgier, haben die geschichtlichen Ereignisse verschiedenartig eingewirkt. Beide sind sie seit frühester christlicher Zeit von andringenden Nachbarn vertrieben, unterjocht, bekämpft, gequält worden auf mannigfache Art. Der Armenier entwickelte sich in dieser Bedrängniß zu einem betriebsamen, schlauen, oft sogar verschmitzten und um die Wege zu seinem Heil nicht eben verlegenen Geschäftsmanne. Ihm mußte Alles dienen, er verkaufte Weib und Kind, wenn ein gutes Geschäft damit zu machen war, wanderte aus nach allen Richtungen und überall zeigte er sich als einen findigen Kopf, voll schlauer Berechnung seines Vortheils, der Jude selbst mußte vor seiner Verschmitztheit die Segel streichen. Geistige und künstlerische Begabung findet sich zwar individuell in diesem Volke, doch gehört sie nicht zu den charakteristischen Eigenschaften wie die pfiffige Betriebsamkeit, die rücksichtslose Gewinnsucht.

Ganz anders hat der Gang der historischen Ereignisse auf die Bewohner des alten kolchischen Landes gewirkt. Wie meist immer der Mensch bei günstigen Naturbedingungen, in mildem Klima, auf reich ergiebigem Boden, bei müheloser Befriedigung der materiellen Bedürfnisse erschlafft, so wichen auch die Georgier passiv und phlegmatisch den harten Consequenzen der von Außen her sie bedrückenden Vergewaltigung aus. Sie zogen sich wohl tiefer in die Thäler zurück, blieben aber seßhaft auf dem fetten Boden und suchten in materiellem Wohlleben ihre höchste Befriedigung. Schlemmerei und Ueppigkeit nahmen einen fast barbarischen Charakter an, wenn auch darunter der Wohlstand der besitzenden Geschlechter mehr und mehr zurückging. Kam gar ein besonders zu ehrender Gast, so wurde mächtig zur Mahlzeit gerüstet. Man schlachtete dann eine Kuh, ein Kalb, ein Schaf, einen Truthahn, eine Gans, ein Huhn, ein Keichel und eine Wachtel; letztere wahrscheinlich doch wohl vermittelst Schießgewehr oder Schlingen. Die Wachtel ward darauf ins Kücken, dieses ins Huhn, das Huhn in die Gans, der Martins- in den Consistorialvogel, dieser wieder in das Schaf, das in das Kalb und das Ganze endlich in die Kuh gesteckt, der also componirte Riesenbraten an den Spieß gesteckt und, wenn er gar war, nicht etwa, wie wir das aus einem anderen orientalischen Gastronomen-Anekdötchen gelernt haben, alles Uebrige fortgeworfen und nur die im innersten Kern des kleinsten Vögelchens steckende Olive verzehrt, sondern das Ganze aufgetragen und verschmaust. Bei Anwesenheit des Hrn. Radde hat der Gastfreund sich mit einer Füllung von weniger Etagen begnügt. Dazu läßt man von dem guten Wein, welcher an den sonnigen Hängen der Berge wächst, den Inhalt eines 3 Liter haltenden Gefäßes langsam hinabgluckern. Nicht nur dieser quantitative Genuß muß erlernt werden, auch an den Geschmack des Weines hat man Mühe sich zu gewöhnen. Er wird nämlich in Schläuchen, Ziegen-, Kalb- und Stierhäuten transportirt und aufbewahrt, die man, um sie weindicht zu machen, mit dunklem Erdöl ausgießt. So schwimmen denn immer einige Petroleumaugen im Weinglase, doch gewinnen Gaumen und Nase diesen eigenthümlichen Parfüm bald so lieb, daß gewiegte Gourmands den Wein ohne Zusatz von etwas Petroleum dort gar nicht mehr mögen.

Die christlichen Bergvölker, die Suanen, Osseten und andere Stämme haben sich in ihrer Gebirgseinsamkeit eigenartig entwickelt. Ihr Christenthum ist kaum mehr kenntlich vor einer Menge Nebengötter, mit denen sie Baum und Stein, die ganze Natur bevölkern. Auch Rechtsgebräuche und Lebensgewohnheiten sind andere. Sühne für jeden Rechtsbruch ist ihnen die Kuh. Ein ausgerissenes Auge taxiren sie auf 25—30, ein zerschmettertes Bein auf 20, den kleinen Finger auf eine einzige Kuh. Spärlichen Unterhalt gewähren ihnen die knappen Weideplätze des Hochgebirges, deren Enge oft Kämpfe um den so nothwendigen und doch unzureichenden Besitz hervorruft. Einzelne Stämme wohnen deshalb in festungsartigen Häusern mit hohen Vertheidigungsthürmen, eine Gemeinde liegt mit der anderen im Streite, sie schlägt und schießt dann den Feinden Alles nieder, was in ihren Bereich kommt, Menschen wie Vieh. Im Gegensatz zu dem individuellen Leben der Thalvölker herrscht und bestimmt hier durchaus die volle Gemeinde. Männer und Greise, Weiber und Kinder versammeln sich, führen schreiend die Verhandlungen, nach deren Beschlüsse Jeder sich zu richten hat.

Die Tartaren endlich, die muhamedanischen Schiiten und Sunniten, welche den östlichen Theil des Kaukasus bewohnen, schließen sich streng gegen die christlichen Völker ab, die sie für unrein halten. In Tiflis giebt dieses Völkergemisch sich Rendezvous, dort sieht man auf den Straßen und in den Ba-

der Uebelstand erwachsen, daß kein Mitglied einen solchen Platz beanspruchen kann. — Gegen die Giltigkeit der Berliner Wahlen infolge des Rescripts, des Ministers des Innern, wonach die Miethssteuer-Erträge als Maßstab für die Classificirung für die Wahllisten in Berlin erachtet worden, sind bereits mehrere Proteste bei dem Abgeordnetenhause angemeldet. Diese Angelegenheit wird also jedenfalls das Abgeordnetenhaus beschäftigen und, wie man hofft, dazu führen, die streitige Frage zum Austrag zu bringen. Es sind übrigens infolge dieser Anordnung einzelne recht komische Vorgänge zu registriren. So geschah es z. B., daß der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Delbrück, (dessen Gehalt jährlich 12,000 Thaler beträgt) in der 3. Klasse wählen mußte u. dgl. m.

* Am Donnerstag fand hier bereits eine Versammlung der Wahlmänner des 2. Berliner Wahlbezirks statt, in der die Candidaturen der Herren Stadtrath Runge, Stadtsyndicus Zelle, Eugen Richter Dr. med. Langerhans die genügende Unterstützung fanden. Eugen Richter wird wohl die Wahl in seinem bisherigen Wahlkreis Hagen annehmen, wo seine Wiederwahl gesichert zu sein scheint. Die Herren Runge, Langerhans und Zelle hielten ihre Candidatenreden und antworteten auf die gestellten Interpellationen. Interessant waren die Erklärungen des Stadtrath Zelle, der ein tüchtiger Communalbeamter und sehr entschiedener Fortschrittsmann ist. Interpellirt, was er über das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht denke, sagte er, man müsse gerechterweise zwischen Staats- und Communalwahlen unterscheiden. Die Commune sei keine Erwerbs-, sondern eine Vermögens-Gemeinschaft, in welcher sich schwer ein gerechter Modus für Wahl und Abstimmung finden lasse. Die größte Ungerechtigkeit müßte die Folge sein, wollte man in einer Stadt von der Bedeutung Berlins jedem Einwohner das gleiche Wahlrecht geben; man würde damit zu einer Majorität von jener Sorte kommen, von welcher zwei Repräsentanten, zwei verlumpte, betrunkene Bummler, neulich vor dem Rathhause declamirten: „Det is nu von unser Vermöjen jebaut!" (Lebhafter Beifall.)

— Das Kanonenboot „Delphin" ist gestern in Corunna angekommen. An Bord Alles wohl.

— Die „Volksztg." giebt das Wahlresultat in allen vier Berliner Wahlkreisen in folgenden Zahlen: Conservative 93, Ultramontane 7 (wahrscheinlich jedoch nur einer, da die Parteistellung von 6 Wahlmännern zweifelhaft ist), Nationalliberale 339, Fortschrittspartei 2220, endlich solche, die im Allgemeinen als liberal bezeichnet werden: 159. Hiernach hat also die Fortschrittspartei in allen vier Kreisen die überwiegende Majorität.

— Wie der „Schl. Pr." gemeldet wird, soll der Chef der Admiralität, General v. Stosch, bei seinem kürzlichen Besuche in England nicht nur die 1876 und 1877 zu vollenden Panzerfregatten besichtigt, sondern auch größere Nachbestellungen gemacht und mit Samuda über den Bau weiterer Panzer-Corvetten und Monitors unterhandelt haben, und es würden muthmaßlich dort Neubestellnngen in Kürze erfolgen; ebenso wären für die für Deutschland zu bauenden drei Panzerfregatten die Schiffspanzer bei der berühmten Firma Cammel in Sheffield bestellt worden.

— Wie die „Prov.-Correspondenz" meldet, gedenkt der Reichskanzler Fürst Bismarck noch bis in den Monat December in Barzin zu verweilen.

— In hiesigen finanziellen Kreisen circuliren seltsame Gerüchte über die Gründung von österreichischen staatlichen Darlehnskassen, für die der österreichische Staat deutsches Capital zu gewinnen trachte. Zwei Projecte machen sich ganz besonders geltend. Nach dem ersten würden hiesige große Bankfirmen der österreichischen Regierung das nothwendige Geld vorschießen, die dann große Wiener Häuser mit der Etablirung der Darlehnskassen vermöge dieses Geldes betrauen würde. Nach dem anderen würde die österreichische Regierung das Geld von den Deutschen entleihen, um dann in Wien dieselbe Operation zu vollziehen. Beide Arrangements sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Thatsache ist nur, daß ihre Realisirung hier wie in Wien zur Zeit vielfach geplant wird.

— Dem Vernehmen nach wird dem Landtage im Anschluß an das Kreisordnungsgesetz ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Verwaltungs-Gerichtshofes vorgelegt werden.

Posen, 30. Octbr. Die Pferde und die Equipage des Erzbischofs Ledochowski, die am 23. d. wegen einer Geldstrafe von 200 Thlrn. vorläufig nur mit gerichtlichem Arreste belegt worden waren, sind demselben heute executivisch abgepfändet worden. — Die hiesigen deutschen Wahlmänner haben heute eine Versammlung abgehalten und in derselben den früheren Abgeordneten Döring als Wahlcandidaten aufgestellt. — Der Kassirer des hiesigen deutschen Vorschußvereins, (eingetragene Genossenschaft), Kaufmann Gerstel, sowie dessen Procurist, Feldmann, sind wegen bedeutender Differenzen, die sich bei der Revision der Geschäftsbücher herausgestellt, verhaftet worden; es sollen sich diese Differenzen auf ca. 20,000 Thlr. belaufen. Die Revisionscommission hatte gestern den ganzen Tag und die vergangene Nacht hindurch sich ihrer schwierigen Aufgabe mit großer Aufopferung hingegeben und bisher Alles in Ordnung gefunden, bis sich heute Vormittags eine außerordentliche Unordnung in der Buchführung und offenbar falsche Eintragungen herausstellten.

Kiel. Fräulein J. Mestorf hat mit Genehmigung des Cultusministers die Stelle eines Custos der Museen in Kiel übernommen. Es ist dies vielleicht der erste Fall in Deutschland, daß eine Dame in ein wissenschaftliches Amt eintritt. Es handelt sich hier um ein Gebiet, welches nur von Wenigen gepflegt wird und für das kaum ein junger Gelehrter gefunden worden wäre. Die sachliche Befähigung der Genannten ist hier vor Allem maßgebend gewesen. Das Amt ist mit 420 Rf. Gehalt und 144 Rf. Wohnungsgeld dotirt.

S. Bochum, 29. Octbr. Ich hätte schon gestern an Sie schreiben sollen; aber die Aufregungen des Wahltages machten es mir unmöglich, eine ruhige Feder zu führen. Auch bei uns, wie ja fast überall, rekrutirt sich die ultramontane Partei ganz vorzugsweise aus den unwissendsten und rohesten Elementen der Bevölkerung. Ich hatte nun das Schicksal, in einem unserer schlimmsten und von den ultramontanen Führern und ihren Helfershelfern am gründlichsten bearbeiteten Urwahlbezirk als Beisitzer an den Wahltisch berufen zu werden. In der dritten Abtheilung hatten selbstverständlich die Ultramontanen die entschiedene Majorität. Aber sie hatten das Unglück, einen Candidaten aufgestellt zu haben, der gar nicht in der Wählerliste stand, weil er schon längst in einen anderen Wahlbezirk verzogen war. Die Folge war, daß der Wahlvorstand die für denselben abgegebenen Stimmen für ungiltig erklärte und den liberalen Gegencandidaten als Wahlmann proclamirte. Nun erhob sich aber ein grauenhafter Lärm. Auf die laute und mit stärkster Stimme wiederholte an die Wähler der dritten Abtheilung gerichtete Aufforderung des Vorsitzenden, das Local, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, zu verlassen, da für sie der Wahlact beendigt sei, wurde nicht im Mindesten geachtet. Die tobende Menge drängte sich unter dem fortwährenden, mit den schlimmsten Drohungen untermischten, Geschrei, es müsse die Abstimmung wiederholt werden, an den Wahltisch heran und umstellte ihn so, daß keiner der Beisitzenden sich entfernen konnte, um polizeiliche Hilfe herbeizurufen. Es dauerte daher lange Zeit, ehe dieselbe durch andere Personen von dem Unfuge unterrichtet wurde. Endlich erschien sie. Aber auch auf ihre Aufforderung, das Wahllokal zu verlassen, wurde nicht gehört. Es mußte daher die äußerste Gewalt gebraucht werden. Aber die Hinausgedrängten harrten vor der Thür, und zu ihnen gesellte sich ein stetig wachsender Pöbelhaufe. Doch ließen sie es bei bloßen Schimpfreden und Drohungen bewenden, als nach vollständig beendigtem Wahlacte der Vorstand unter dem Schutze der bewaffneten Polizei durch sie hindurchging. Im Ganzen ist übrigens die Wahl bei uns viel besser ausgefallen, als wir erwarteten. Bochum stellt 49 liberale Wahlmänner gegen 33 ultramontane.

Dresden, 30. Octbr. Heute Abend wird die Leiche des verstorbenen Königs Johann von Pillnitz per Dampfschiff in das hiesige königliche Schloß übergeführt werden, wo dieselbe morgen Nachmittag öffentlich ausgestellt werden soll. Morgen Abend erfolgt dann die feierliche Beisetzung derselben in der katholischen Hofkirche; zu derselben werden zahlreiche fürstliche Gäste erwartet. — Die Beeidigung des hiesigen Militärs für den König Albert hat heute Mittag stattgefunden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wiener-Neustadt, 29. Octbr. Graf Chambord soll heute Frohsdorf verlassen. Ueber sein nächstes Reiseziel ist noch nichts bekannt.

Frankreich.

Paris, 30. Octbr. Das „Journal officiel" publicirt einen Armeebefehl des Kriegsministers, durch welchen der General Bellamare seines Commandos enthoben und in Nichtactivität versetzt wird. Derselbe hat in einer veröffentlichten Zuschrift sich in einer die Souveränetät der National-Versammlung verkennenden Weise ausgesprochen. Ein Tagesbefehl des Marschall-Präsidenten an die Armee besagt, es sei ein einziger Fall von Indisciplin in der Armee vorgekommen, er sei überzeugt, daß ein zweiter sich nicht wiederholen werde. Er kenne den Geist der Ergebenheit, der in der Armee herrsche, dieselbe werde jene Einigkeit und die Disciplin, von der sie immer Zeugniß gegeben habe, die ihre Stärke bildeten und die allein die Ruhe und Sicherheit des Landes verbürgen könnten, sich sicherlich zu erhalten wissen. Der Tagesbefehl schließt mit den Worten: „Unsere Soldatenpflicht ist uns genau vorgezeichnet, über dieselbe ist eine Diskussion gar nicht möglich, wir müssen die Ordnung aufrecht erhalten und den Gesetzen Achtung verschaffen." — Die „Assemblée nationale", welche als ein der Regierung nahe stehendes Blatt betrachtet wird, will von der durch die Regierung erfolgten Entdeckung eines Complottes der Radikalen im Departement der Saone et Loire wissen, an deren Spitze ein Generalrath des Departements gestanden habe. Es seien bei dieser Gelegenheit förmliche Proscriptionslisten und Verzeichnisse von angesehenen Persönlichkeiten des Departements gefunden worden, deren man sich als Geißeln habe bedienen wollen. Unter denselben befinde sich u. A. die Marquise Mac-Mahon (nicht zu verwechseln mit der Gemahlin des Marschalls Mac-Mahon). Bestätigung dieser Nachricht dürfte abzuwarten sein.

Lyon, 30. Octbr. General Bourbaki hat den „Petit Lyonnais" auf drei Monate suspendirt.

Spanien.

Madrid, 27. Octbr. Die amtliche Zeitung enthält das Decret, welches den Colonien-Minister Soler y Pla ermächtigt, nach Cuba zu reisen, um die Mittel zur Bewältigung des dortigen Aufstandes zu studiren und die Abschaffung der Sclaverei vorzubereiten. Auch Porto Rico wird der Minister besuchen. — In Cartagena soll unter den Führern der Aufständischen, Contreras, Galvez, Garcia und den Anderen großer Zwiespalt herrschen. Auf dem Rückwege von Valencia brach an Bord der Dampfer Tetuan und Mendez-Nunnez eine Meuterei aus, wobei es Todte und Verwundete gab.

Italien.

Rom, 29. October. Der deutsche Gesandte von Keudell wird morgen erwartet. — Pater Bekx soll, dem Journal von Florenz zufolge, in Rom zurückgeblieben sein und werde in dem belgischen Collegium Wohnung nehmen. (W. T.)

— Einem Telegramm aus Florenz zufolge hat Signor Minghetti erklärt, daß das einzige Mittel zur Unterstützung des Handels im gegenwärtigen Moment sein würde, der Nationalbank die ihr vom Staatsschatze entnommenen 40 Millionen Lire zurück zuerstatten. Er fügte hinzu, daß er die Frage in Erwägung ziehe.

England.

London, 28. October. Der Erzbischof Manning hielt gestern Abend trotz des kühlen Wetters von dem Piedestal der Nelsonsäule auf dem Trafalgar Square herab eine Anrede an mehrere tausend Personen vorzüglich irischer Nationalität, und empfahl den Versammelten gänzliche Enthaltsamkeit von geistigen Getränken. — Endlich ist das Zeugenverhör in dem Meineidsprozeß gegen den Tichborne-Prätendenten am 124. Verhandlungstage zu einem Abschlusse gebracht worden, nachdem ca. 150 Belastungs- und 256 Entlastungszeugen vernommen waren. Optimisten geben sich der Hoffnung hin, daß um Weihnachten das Urtheil werde gefällt werden können. Es ist zu hoffen, daß die Geschworenen dann zu einem einstimmigen Verdict kommen, denn wehe, wenn dies nicht der Fall ist, dem Frieden Englands, oder wenigstens kann dann von einer fröhlichen Weihnachtszeit nicht die Rede sein.

Dänemark.

— Den „Hb. Nachr." wird aus Copenhagen, 28. d. telegraphirt: „Man weiß hier durchaus Nichts betreffs einer Abmachung oder bevorstehenden Abmachung der Nordschleswigschen Frage, und auch „Dagbladet" bezeichnet die desfallsigen Nachrichten deutscher Blätter als unbegründet."

Rußland.

Petersburg, 26. Octbr. Die Schifffahrt ist nun beendet. Im Ganzen sind in den Kronstadter Handelshafen im Laufe der diesjährigen Schifffahrtsperiode eingelaufen 2484 Schiffe, darunter 794 Dampf- und 1688 Segelschiffe, — ausgelaufen 2181, und zwar 735 Dampf- und 1446 Segelfahrzeuge. — Die Regierung hat dem Gouvernement in Archangel den Auftrag gegeben, im Weißen Meer einen zweiten Handelshafen anzulegen. Die dazu geeignete Stelle ist an der Murmanskischen Küste in der Mohilnaja'schen Bucht bei der Kildin-Insel gefunden worden, und es wird fortan daselbst ein russischer Kriegsdampfer permanent stationirt sein. Die Schifffahrt und der Handel im Weißen Meer sind im Zunehmen begriffen, es ergab sich in der diesjährigen Schifffahrtsperiode für Archangel ein Eingang von 609, ein Ausgang von 551 See- und Küstenschiffen, wovon etwa ¼ auf das Ausland kommen.

Griechenland.

Dem „Nord" zufolge sind die Actien der Laurionbergwerks-Gesellschaft, welche das griechische Publikum mit solcher Begier gekauft hatte, daß der Cours bis auf 150 stieg, jetzt bis auf 30, ja 25 Fr. gefallen. Die Differenzen hätten die Bankiers in Constantinopel eingestrichen und das Land wäre um 6 Millionen ärmer geworden.

Amerika.

Ueber den gewaltigen Sturm, der am 24. und 25. August Neuschottland heimsuchte und dessen fürchterliches Zerstörungswerk enthält ein amtlicher statistischer Bericht haarsträubende Einzelheiten. Dieser Sturm zerstörte an jenen 2 Tagen in der Nachbarschaft des St. Lorenzgolfs und an den Gestaden von Neuschottland, Cap Breton und Neufundland nicht weniger als 1032 Schiffe. Anderwärts wurden 90 Schiffe zerstört, so daß im Ganzen also 1222 Fahrzeuge, darunter 450 Fischerboote, zu Grunde gingen. Die Zahl der als bestimmt verloren gemeldeten Menschenleben ist 223, während die mäßigste Schätzung der Fälle, in welchen ganze Schiffsmannschaften ertranken, die Gesammtzahl, einschließlich des Lebensverlustes zu Lande, auf nahezu 600 angiebt. 900 Gebäude wurden gänzlich oder theilweise zerstört. Die fürchterliche Katastrophe hat die Fischereien der Vereinigten Staaten und der britischen Provinzen auf Jahre hinaus lahm gelegt.

Asien.

Japanische Blätter melden, daß die Regierung solche Lehrer, welche als Missionäre ins Land kamen und sich dann anheischig machten, mit Ausschluß des Christenthums Unterricht zu ertheilen, nicht länger in ihren Diensten behalten wolle. — In Yokohama ist ein „Grand Hotel" errichtet worden. — Durch Verfügung der Regierung sind Hundekämpfe untersagt worden. — Der Herzog von Genua sollte am 1. October in Yokohama landen.

Australien.

Die Chicago „Tribune" schreibt: „Die neuesten californischen Zeitungen bringen die wichtige Meldung aus Australien via Honolulu, daß der Capitän des britischen Kriegsdampfers „Basilisk" von Neu-Guinea im Namen der Königin Besitz genommen hat. Der Besitz dieser Insel, einer der größten in der Welt, überreich an jeder Gattung von mineralischen und vegetabilischen Producten, bewohnt von drei verschiedenen Racen von Menschen, die mehrere Millionen zählen, in jeder Richtung von schiffbaren Flüssen durchschnitten und jeder Abstufung des Klimas sich erfreuend, ist von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit, da er England thatsächlich die Controle über die Süd-Pacific und die chinesischen Gewässer in die Hände giebt und einen sehr wichtigen Einfluß in der Vergrößerung seines orientalischen Handels ausüben muß.

Danzig, den 31. October.

* Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat auf seine, in No. 8116 und 8118 dieser Zeitung ausführlich mitgetheilten Anträge wegen Reform des Fahrplanes der K. Ostbahn vom 15. August von der K. Direction der Ostbahn in Bromberg nunmehr unterm 20. d. M. folgenden Bescheid erhalten: „Auf das das gef. Schreiben vom 12. v. M. beehren wir uns dem Vorsteher-Amte ergebenst zu erwidern, daß, wie wir nicht durchaus in Abrede stellen wollen, der Verkehr Danzigs mit seinem Hinterlande an der Weichsel allerdings durch die Aenderung des Fahrplans, welche durch die Eröffnung der neuen Strecken bedingt wurde, einigen Abbruch erlitten hat. Es ist dieses jedoch eine nothwendige Folge davon, daß vorher, als sämmtlicher Verkehr der Ostbahn und ihrer Nachbarbahnen noch über Bromberg ging, Danzig bei seinen vielfachen Anschlüssen an den Hauptcours sich in der Lage befand, jeden Zug zum Verkehr mit seinem Hinterlande zu benutzen, wogegen jetzt, seitdem der durchgehende Verkehr die Richtung über Conitz nimmt, die Strecke Dirschau-Bromberg zu einem bloßen Nebencourse geworden ist, der nur durch die Vermittelung des Verkehrs zwischen Danzig und Warschau von größerer als bloß localer Wichtigkeit ist. Diesem Verkehr glauben wir aber durch die dreifache Verbindung zwischen Danzig resp. Dirschau und Bromberg resp. Thorn Rechnung getragen zu haben, welche in jeder Richtung täglich stattfindet; daß der direkte Verkehr zwischen Danzig und Warschau nicht so vollkommen ist, als gewünscht wird, müssen wir wohl bedauern, sind aber gleichwohl nicht in der Lage, eine Abhilfe in der vorgeschlagenen Weise eintreten zu lassen. Durch die Einrichtung zweier Eilzüge zwischen Danzig und Warschau, von denen der eine um Mitternacht von Danzig abginge und etwa um 5¼ Uhr Morgens in Bromberg einträfe, der andere aber gegen 11 Uhr Abends von Bromberg abgelassen würde und in Danzig um 4 Uhr Morgens einginge, würden wir in die Nothwendigkeit versetzt, für diese ganze Strecke completen Nachtdienst einzuführen, wodurch eine Verdoppelung des Personals bedingt wird. Die hierdurch entstehenden Kosten, sowie überhaupt der Aufwand für zwei neue Züge, welche wegen der nächtlichen Beförderung für den Lokalverkehr so gut wie werthlos sind, würden mit den Erträgen derselben auch nicht im Entferntesten im Verhältniß stehen; es würde vielmehr die Bequemlichkeit dieser Verbindung, die nur einer beschränkten Zahl Personen zu Gute käme, nur durch bedeutende finanzielle Opfer der Verwaltung zu erlangen sein. — Die gewünschte Verlegung des Abganges von Zug 6 zwischen Danzig und Dirschau auf den Schluß der Börsenzeit, sowie die Aenderung desselben in einen Personenzug, wird sich wenigstens bei der in Aussicht genommenen Abänderung des Fahrplans so weit ermöglichen lassen, daß derselbe, bei Wahrung des Anschlusses an den Zug nach Bromberg, um 1 Uhr 39 Min. Nachmittags abgelassen werden soll. Eine noch spätere Abgangszeit würde, da der Zug alsdann ohnehin mit beschleunigter Geschwindigkeit gehen müßte, sowohl die Anschlüsse in Dirschau wie in Bromberg in Frage stellen. Den um 4 Uhr 51 Min. Nachm. von Danzig abgehenden Zug könnten wir gleichwohl nicht einstellen, weil derselbe, im Anschluß an den Zug II. Dirschau-Bromberg, für den Localverkehr von Wichtigkeit ist. — Was endlich die Herstellung eines Anschlusses an die Tages-Courierzüge nach Königsberg betrifft, so würde dieselbe, abgesehen davon, daß derselben ein besonderer Werth nicht beizumessen ist (!?), nur durch Einlage eines ferneren neuen — achten — Zuges zwischen Danzig und Dirschau zu ermöglichen sein. Wir bedauern deshalb, den darauf zielenden Antrag ablehnen zu müssen, um so mehr, als die zur Bewältigung dieser Züge erforderlichen Maschinenkräfte uns nicht zur Verfügung stehen. Kgl. Direction der Ostbahn."

---

* Soweit sich das Resultat der Wahlmännerwahlen bis jetzt übersehen läßt, sind dieselben für die Deutschen Westpreußens trotz der großen Anstrengungen, welche die entgegenstehenden vereinigten Polen und Ultramontanen gemacht haben, doch nicht ungünstig ausgefallen. Wo der Sieg der Deutschen mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen war, da hat die Betheiligung derselben an dem wichtigen politischen Acte zwar sehr viel zu wünschen übrig gelassen; wo aber das Resultat von vornherein zweifelhaft erschien, wo der Kampf zwischen den beiden weit von einander abliegenden Weltanschauungen den Deutschen täglich zum Bewußtsein gebracht wird, da haben sie sich meistens des gefahrvollen Postens, auf den sie von der Nation gestellt sind, würdig bewiesen. Die großen, blinden Massen der Gegner wurden in geschlossenen Reihen zu den Wahlen commandirt, an vielen Orten gestaltete sich die Wahl geradezu zu einem Kampf zwischen den beiden Confessionen und Nationalitäten, während die gebildeten Katholiken, die sich deutsches National- und preußisches Staatsgefühl bewahrt haben, mit ihren andersgläubigen Gesinnungsgenossen zusammengingen. Das Resultat der Wahlen ist so günstig, daß die Gegner aus den meisten Abgeordnetensitzen verdrängt werden können, wenn die deutschgesinnten Wahlmänner ihre Pflicht thun. Wie aus unserer heutigen, aus sicherster Quelle geflossenen Stargardter Correspondenz erhellt, hängt das Resultat dort von dem Erscheinen oder Nichterscheinen eines Wahlmannes ab. Auf die Lässigkeit unserer Gegner dürfen wir nicht vertrauen, sie folgen sicher der eisernen Disciplin ihrer Führer, also können wir uns nur auf unsere eigene Pflichttreue verlassen. Doch es kommt nicht nur darauf an, daß alle Wahlmänner da sind, sondern ebenso, daß sie kleinliche, persönliche oder Fractionsrücksichten dem allgemeinen Besten opfern. Kein Wahlmann darf einen Abgeordneten refüsiren, dessen Nase ihm nicht gefällt, der ihm im persönlichen oder geschäftlichen Verkehr oder im communalen Leben vielleicht einmal als unliebsamer Gegner gegenüber gestanden hat. Wenn solche Gründe bei den politischen Wahlen ihren Ausschlag geben sollten, so stände es sehr traurig um unsere politische Bildung und um unsere Zukunft. Um allen begründeten Einwänden zu begegnen, muß überall die definitive Aufstellung der Candidaten der Versammlung der Wahlmänner überlassen werden, und dem Beschlusse derselben muß sich jeder deutsche Wahlmann beugen. Provinzialzeitungen melden, daß sich einige Wahlmänner aus Lautenburg dem Beschlusse nur unter der Bedingung fügen wollen, daß nicht Herr Rechtsanwalt Kallenbach derjenige sei, welcher die Majorität der Wahlmänner erhält. Wir hoffen, daß sie von diesem Vornehmen in jenem Falle zurückkommen werden, andernfalls würde sie allein die Verantwortung treffen, wenn durch ihre Schuld der polnische Candidat gewählt würde; sie würden dann nur für die polnischen Interessen gewirkt haben. Mit größerer Sicherheit können wir schon darauf rechnen, daß im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm alle Deutschen den Herren Plehn und Curtius ihre Stimmen geben werden, wenn diese, wie vorauszusehen, von der Majorität der Wahlmännerversammlung acceptirt werden. Auch im Wahlkreise Pr. Stargardt-Berent ist es nöthig, die jetzigen Candidaten noch der Wahlmännerversammlung zur definitiven Entscheidung vorzulegen, damit Niemand einen Grund hat, den Gegnern in die Hände zu arbeiten. In die Hände der am 28. d. M. aus den Urwahlen Hervorgegangenen ist eine schwerwiegende Pflicht gelegt worden, hoffentlich werden sie sich des Vertrauens, welches die Urwähler in sie gesetzt haben, würdig beweisen; sie haben bei der Abgabe ihres Votums nicht ihr

---

zaren die malerischen Bergvölker, denen die schwerste Arbeit leicht wird, die schlauen Armenier, die Tortaren mit den kurzen goldgestickten Jacken, die schönen Georgier endlich, in denen sich durch wiederholte glückliche Mischungen fremden Blutes der Mensch zu einer fast idealen Vollendung der plastischen Formen entwickelt hat.

Leider fehlt dem Volke, welches, wie seine stark entwickelte Hausindustrie bezeugt, emsig und mit Geschick arbeitet, der intelligente Sinn, welcher diese Arbeit für den Landeswohlstand zu verwerthen versteht. So hat der Baumwollenbau sich nicht entwickeln können, einmal wegen gar zu großer Verschiedenheit der Behandlung seitens der Erzeuger dann auch, weil grobe Betrügereien der Armenier, welche die Baumwolle mit Kalk, Wasser, Steinen im Gewichte fälschen, die Waare in Constantinopel discreditirt haben. Ebensowenig hat der Indigobau gelingen wollen. Eine neue Blüthe, rege Culturentwickelung, Verwerthung der Landeserzeugnisse ist von den Eisenbahnen zu hoffen, welche am Süd- und Nordfuße des großen Kaukasus in wenigen Jahren hinziehen werden. Dieser russische Weg nach Indien hat vor dem von den Engländern projektirten über Constantinopel, Scutari durch Kleinasien mannigfache Vortheile. Er führt durch ein nach festen Principien verwaltetes, guter Rechtspflege sich erfreuendes Gebiet und findet auf diesem an Wolle, Getreide, Fischfabrikaten, Petroleum und anderen Landesproducten reiches Frachtgut für den Weltmarkt.

Die Vorträge sind beendet. Wer in der großen Fülle des gebotenen Stoffes bei den vielfachen, oft nicht uninteressanten Abschweifungen und Einfügungen des mit seinem Gegenstande in hohem Grade vertrauten Redners sich zurechtzufinden, das Wesentliche von dem Unwesentlichen zu scheiden verstanden hat, der wird nicht nur wünschenswerthe Belehrung, sondern wohl auch Genuß durch dieselbe empfangen haben.

persönliches Ge- und Mißfallen, sondern das Beste des Landes zu Rathe zu ziehen.

* Sonntag, den 2. Nov. c., findet in der St. Marienkirche, um 9 Uhr Vormittags, eine Gesang-Aufführung unter Mitwirkung der Kgl. Kammersängerin Frl. Julia v. Leichnitz und Hrn. Concertmeister Zeische statt.

* Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Monat September c. betrug im Reichsgebiete Danzig 6242 Thlr., Königsberg 5531 Thlr., Gumbinnen 846 Thlr.; die Einnahme in den Vormonaten dieses Jahres in Danzig 38,746 Thlr., Königsberg 37,197 Thlr., Gumbinnen 5670 Thlr.

* [Polizeiliches.] Der Gerbergeselle Römer stahl gestern früh in Dirschau seinen Logiskameraden verschiedene Kleidungsstücke und verschwand damit. Einer der Bestohlenen verfolgte den Dieb und gelang es demselben, ihn hier in der „Herberge zur Heimath" zu ermitteln, und wurden die gestohlenen Sachen mit Ausnahme eines Ueberziehers, welchen er bereits in Praust verkauft haben will, bei ihm vorgefunden. R. wurde verhaftet.

△ Elbing, 30. Octbr. Allgemeines Stadtgespräch bilden noch immer die Betrügereien, die sich der Cassirer eines unserer ersten Manufacturgeschäfte hat zu Schulden kommen lassen. Der Herr trat hier sehr nobel auf, verkehrte in den besten Kreisen, gab Champagnerfrühstück &c., alles vor den Augen seines Chefs, der sich schließlich um 2000 Thlr. geprellt sah. Mehr Entrüstung aber noch rief das Benehmen des Betrügers hervor, als derselbe, nach Deckung des Deficits durch seine Angehörigen, auf freien Fuß gesetzt, sofort wieder in ein besuchtes Restaurant trat und sich ein feines Souper bestellte. — Neulich concertirten hier die auf der Durchreise befindlichen nach Berlin und Dresden engagirten Opernsängerinnen Frl. Zimmermann und Bayrer aus Darmstadt. Letztere, schreibt ein hiesiger Musikreferent, verdient sich wegen des unverwischten Jugendschmelzes ihrer prächtigen, zum Mezzosopran hinneigenden Altstimme, als auch wegen des Gefühlsausdruckes, der ihrer in bester Schule gepflegten Gesangsleistungen innewohnt, die lebhafteste Sympathie unsers musikalischen Publikums. Das letztere drückte diese der jungen anmuthigen Künstlerin auch in dem überaus regen Besuch aus, den das gestrige zweite Concert der Damen fand. Frl. Bayrer will auch demnächst Danzig zu Concert oder Gastspielen an Ihrer Bühne berühren.

⌓ Schwetz, 30. Oct. Am 13. k. M. findet hier der erste nach dem Gesetze vom 13. December 1872 constituirte Kreistag statt. Unter den auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen sind hervorzuheben: Wahl der Vollziehungsmitglieder und des Protokollführers; Festsetzung der Geschäftsordnung; Wahlprüfungen; Festsetzung der Diäten und Reisekosten-Entschädigung für die Mitglieder des Kreisausschusses und der Kreiscommission; Wahl der 6 Mitglieder des Kreisausschusses; Neuwahl der Kreisdeputirten. Da die Kreisdeputirten als Stellvertreter des Landraths auch den Vorsitz im Kreisausschuß zu führen haben, so wird beabsichtigt, die Wahl der Kreisdeputirten auf Mitglieder des Kreisausschusses zu lenken. Ferner soll über die Verwendung des Staatszuschusses beschlossen werden. Dem hiesigen Kreise sind für das laufende Jahr 7388 Thlr. überwiesen worden. Es erscheint sonach wünschenswerth, daß vor definitiver Bestimmung des Kreistages über diesen Fonds sich der Kreisausschuß über die hierbei in Betracht kommenden Fragen schlüssig macht. Endlich kommt die Bildung der Amtsbezirke zur Begutachtung. — Von den 19 hier gewählten Wahlmännern sind 14 liberal und 5 polnisch-clerikal.

× Mewe, 29. October. Wie es anders kaum zu erwarten war, haben in unserer Stadt und Umgegend unter reger Betheiligung die deutschen Wähler für liberale und die polnischen Ultramontanen für die polnischen Wahlmänner gestimmt. Dort, wo die Wählerschaft gemischter Nationalität ist und das Wahlergebniß zweifelhaft war, erschienen die Polen stramm in geschlossenen Trupps unter der eisernen Zucht ihrer fanatischen Führer. Wir sagen ausdrücklich unter der „eisernen Zucht", denn daß der unselbstständige und denkunfähige Haufen nicht blos geleitet wird durch den „moralischen Einfluß" — wie polnische und ultramontane Blätter diese Art von „Disciplin" zu nennen belieben — hat die gestrige Wahl im Urwahlbezirke Jellen-Rakowitz recht klar bewiesen. Es äußerte sich dort die Unselbstständigkeit der großen Masse einerseits, und der Terrorismus der ultramontanen Führer in seiner schlimmsten und gefährlichsten Ausartung andererseits. Eine Anzahl der polnischen Wähler konnte sich nämlich am Wahltische gar nicht der Namen der anbefohlenen Wahlmänner erinnern; allerdings sehr bezeichnend für den höchst beschränkten Geisteszustand dieser Gattung von „Glaubensstreitern". Der polnische Besitzer P. aus Rakowitz, welcher sich unabhängig genug zu fühlen glaubte, abweichend von der ausgetheilten Wahlparole, sogar einem lutherischen Deutschen seine Stimme zu geben, mußte diese „Ketzerei" hinterher büßen; denn nach der Wahl überhäuften ihn seine Glaubensbrüder im Gasthause mit einer Auswahl von Schimpfwörtern und Bannsprüchen, denen dann schließlich noch zur Bekräftigung arge körperliche Mißhandlungen nachfolgten.

§ Pr. Stargardt, 30. Oct. Nach der jetzt gewonnenen Uebersicht sind im Kreise Pr. Stargard 132 deutschgesinnte und 131 polnisch-clerikale Wahlmänner gewählt worden. Zum ersten Male ist eine deutsche Majorität erreicht. Wenn alle deutschen Wahlmänner nun ihre Wahlpflicht thun, wenn sie Angesichts des großen Erfolges, der errungen, aber auch durch wenige oder gar eine fehlende Stimme wieder verscherzt werden kann, von untergeordneten Partei- oder persönlichen Rücksichten absehen, so ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die deutschen Compromiß-Candidaten, Gerichtsdirector Worzewski-Berent (liberal) und Rechtsanwalt Leyde-Stargard (conservativ) und mit ihnen das deutsche Staats- und Nationalgefühl des Wahlkreises siegen werden.

χ Conitz, 30. October. Heute Vormittag trat hier zum ersten Male der neuconstituirte Kreistag zusammen. Landrathsamts-Verweser Dr. Wehr-Gr. Paglau eröffnete die Versammlung. Es handelte sich im Wesentlichsten nur um die Wahl des Kreisausschusses und der beiden Kreisdeputirten. Zu Mitgliedern des Kreisausschusses wurden gewählt: Kaufm. Arendt-Conitz, Rittergutsbesitzer Heyl-Resmin, Gutsbesitzer Preußler-Kl.-Paglau, Besitzer Pankau-Lichnau, Gutsbesitzer Cichoski-Bruß und Rittergutsbesitzer Graf v. Königsmark-Kamnitz, und zu Kreisdeputirten; Landrathsamts-Verweser Dr. Wehr-Gr.-Paglau (die Wahl desselben war einstimmig, selbst Polen und Katholiken gaben ihm die Stimme) und Rittergutsbesitzer Wittich-Seblen.

S. Osterode, 30. October. In einer gestern in Gilgenburg stattgefundenen Versammlung der liberalen Parteigenossen des Osterode-Neidenburger Wahlkreises wurden nunmehr definitiv als Candidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause der Gutsbesitzer Negenborn auf Schloß Gilgenburg und der Kreisrichter Rubies in Osterode aufgestellt.

⊕ Jastrow, 29. October. In dem benachbarten unmittelbar an der pommer'schen Grenze belegenen Dorfe Briesenitz ist jüngst wieder ein Mord verübt worden. Der Knecht eines dortigen Besitzers sollte Kartoffeln einfahren, wobei er mit einem älteren Arbeitsmann in Streit gerieth und auch bald handgreiflich wurde. Ein tüchtiger Schlag und der Arbeiter stürzte todt zu Boden. Aus Furcht vor der Strafe floh der Thäter in den nahen Kiefernwald; er hat sich aber in diesen Tagen freiwillig dem Gerichte ausgeliefert.

Thorn, 30. October. In einer Stadtverordneten-Versammlung am 11. Juni c. war die mangelhafte Einrichtung der Quarantaineanstalt zu Schillno zur Sprache gebracht und von Seiten des Magistrats-Dirigenten und der Stadtverordneten scharf getadelt. Die Regierung zu Marienwerder hatte davon durch ein Referat der „Th. Z." erfahren und fand sich genöthigt, Magistrat und Stadtverordneten eine Rüge zu ertheilen. Beide Körperschaften hätten als städtische Behörden kein Recht, staatliche Maßnahmen in öffentlicher Sitzung zu kritisiren, und ginge es über die Competenz eines Stadtverordnetenvorstehers, dergleichen auf die Tagesordnung zu setzen. Natürlich beschwerten sich Magistrat und Stadtverordneten beim Oberpräsidenten, indem sie sich unbedingt das Recht vindicirten, in Angelegenheiten, die einen so bedeutenden Einfluß auf unsere städtischen Interessen hätten, ihre Meinung auszusprechen. Ferner beschwert sich der Magistrat mit Recht darüber, daß auf Grund einer Mittheilung in einer Zeitung hin, welche, wie bekannt, keinen offiziellen Charakter hat, eine offizielle Rüge ertheilt worden sei. Der Oberpräsident wies die Beschwerde zurück. Der Magistrat beantragte in der letzten Sitzung der Stadtverordneten eine gemeinsame Beschwerde an den Minister des Innern zu senden. Justizrath Dr. Meyer wurde mit Abfassung dieser Beschwerde betraut, welche mit der Unterschrift des Vorstehers Justizrath Kroll versehen, dahin abgehen wird. (Th. O. Z.)

Heiligenbeil, 29. Oct. Es wird der „K. H. Z." bestätigt, daß die bisherigen conservativen Abgeordneten v. Saucken-Loschen und v. Saint-Paul auf Jäcknitz (Letzterer ist wiederum aufgestellt) zu denjenigen in der Sitzung vom 5. März d. J. besprochenen Abgeordneten gehören, welche trotz siebenwöchentlicher ununterbrochener unentschuldigter Abwesenheit von Berlin sich die vollen Diäten auszahlen ließen. Herr v. Saint-Paul fehlte bei allen Abstimmungen vom 27. November bis 14. Januar, ließ sich gleichwohl am 31. Januar von der Kasse volle Diäten pro November, December und Januar auszahlen.

— In den Tagen vom 24. bis 27. Sept. c. fand in Königsberg die 2. Prüfung der Rectoren und Mittelschullehrer nach den neuen „allgemeinen Bestimmungen" statt. Die vom Hrn. Oberpräsidenten v. Horn für dieses Jahr dazu berufene Commission bestand aus dem Provinzial-Schulrath Dr. Göbel als Vorsitzendem und folgenden Mitgliedern: Schulräthe Gawlick und Siegert, Prof. Behr von der Löbenichtschen Realschule, Seminardirector Henning und Seminarlehrer Lettau. Von den 4 Rectorats-Aspiranten bestanden 3, von den 9 Aspiranten für Mittelschulen bestanden 6, unter denen einer sich 4 Fakultäten: in der Religion, Mathematik, im Deutschen und in der Geschichte, die andern dagegen 3 oder 2 Fakultäten, zum Theil in einer oder zwei fremden Sprachen: Latein, Französisch und Englisch erworben. Außerdem bestand ein bereits pro recturatu früher Geprüfter die Nachprüfung im Französischen. Es scheint also rüstig gestrebt zu werden, daß sich zur Ausführung der neuen Bestimmungen auch die geeigneten Kräfte finden. Aber von den Gehältern für diese Kräfte sagen die neuen Bestimmungen nichts.

— Der bisherige Commandant von Königsberg, Generalmajor v. Winckler, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt worden.

* [Aus dem Wahlkreise Neustadt-Carthaus.] Im 20. Urwahlbezirk war die Betheiligung eine sehr lebhafte. In der dritten Abtheilung wählten 60, in der zweiten 75, in der ersten Abtheilung 80 Procent der Wähler. Gewählt wurden 6 polnisch-ultramontane Wahlmänner aus Schwarzau. Im 23. Bezirk wurden gewählt Hr. Hevelke-Leßnow (deutsch-liberal) und 4 Ultramontane. Im 24. Bezirk 4 Wahlmänner, welche v. Tokarski und v. Czarlinski wählen werden. — Aus Hela schreibt man uns: „Durch die höchst mangelhafte Postverbindung zwischen Hela und der übrigen civilisirten Welt (welche wirklich einmal einer gründlichen Beleuchtung durch die Presse werth ist, damit auch hierin das heilige Duster vertrieben werde) gebunden, kann ich erst heute einige Details über die Wahl zur Verfügung stellen. Hela, Danziger Heisterneſt und Putziger Heisterneſt hatten 4 Wahlmänner zu wählen. Von den 227 Urwählern waren 135, also über 59 pCt., zur Wahl erschienen. Trotzdem daß die Katholiken oder Polen [Begriffe, die sich hier vollkommen decken] 77 Mann stark zur Wahl in Hela einrückten, und dieselben auf das Beste instruirt waren, gelang es dennoch den Deutschen, allerdings nur in den beiden ersten Abtheilungen, 3 deutsche Wahlmänner durchzubringen, während in der dritten Abtheilung ein Katholik mit großer Majorität gewählt wurde. Zu beklagen ist, daß die Deutschgesinnten in dem Carthaus-Neustädter Kreise über ihre Candidaten für das Haus der Abgeordneten ein so schüchternes Schweigen beobachten." — Im 38. Bezirk (Koltebken) sind gewählt die HH. Major v. Bethe (neuconservativ), Mühlenbesitzer Kühl, Gutspächter Weith, Gutsbesitzer Wisnecke (nationalliberal), Förster Ballerstädt und Fabrikbesitzer Frentzel (conservativ). Die Ultramontanen bildeten in der dritten Abtheilung eine starke Gegenpartei. Sämmtliche Wahlmänner werden für den deutschen Candidaten der Majorität stimmen ohne Rücksicht auf dessen sonstige Parteistellung. — Im Bezirk Sagorcz sind in der dritten und ersten Abtheilung (in letzterer durchs Loos) 2 Ultramontane gewählt, in der zweiten Abtheilung der Chaussee-Aufseher Frölich (conservativ). — Im Bezirk Schöneberg: Hauptmann Hübner, Pfarrer Kampf, Gutsbesitzer Vogel, die Besitzer Wolf und Koratki. — Bezirk Klebschin: Runke-Sykoczin, Hohnfeld-Chielshütte, Kindel und Thymian-Klebschin, Knyki-Chielshütte und Neubauer-Gollubin.

th. Bandsburg, 29. Oct. Bei den gestern stattgehabten Urwahlen sind in nachstehenden Wahlbezirken folgende Herren als Wahlmänner gewählt worden: 1. Im Wahlbezirk Vandsburg: Pfarrer Klapp, Rendant Witting, Posthalter Remuß, Färber Guse, Schmiedemeister Fr. Fammler und Maurermeister Widdewill. 2. Im Wahlbezirk Jastrzembke: Lieutenant Nähring-Sucheronczek, Rittergutsbes. Schulz-Jastrzembke, Oberamtmann Födusch, Gutsbesitzer Rössow-Rogalla und Besitzer Gruhlke-Abbau Schmilowo. 3. Im Wahlbezirk Gr. Wöllwitz: Wegecommissarius Priewe und Lehrer Darkow-Gr. Wöllwitz, Schulze Erdmann-Schönwalde, Schulze Musolf-Kloßbuden und Lehrer Haß-Lindebuden. 4. Im Wahlbezirk Sochnow: General-Landschaftsrath v. Müllern-Soßnow, Gutsbesitzer Bromund und Steinke-Kl. Wöllwitz; Mühlenbesitzer Winter-Clossak und Schulze Winter-Obbodowo. 5. Im Wahlbezirk Sypniewo: Rittergutsbesitzer Wilkens-Sypniewo, Probst Wollschläger und die Besitzer Schwindt und Gratsch daselbst. Sämmtliche dieser Wahlmänner gehören der conservativen Partei an; nur der Probst Wollschläger, der auch als Candidat zum Abgeordnetenhause aufgestellt ist, dürfte zu den Ultramontanen zu rechnen sein. Die Katholiken waren in allen Wahlbezirken stark vertreten, jedoch der Mehrheit der Evangelischen mußten sie unterliegen.

Vermischtes.

Competentes Urtheil über die „Competenz."

Sechzig Thaler wöchentlich!
Quistorp, ei, was muß ich hören!
Davon leb' drei Monat' ich
Jetzt mit Frau und sieben Jören.

Ein bei ihm Reingefallener.
(Ulk.)

— [Zum Eisenbahnunglück bei Fröttstedt.] Die Untersuchung ist seitens der Staatsanwaltschaft in Gotha dahin gediehen, daß Anklage gegen 5 Bahnbeamte erhoben werden konnte. Die Sache hat sich namentlich durch wiederholte Vernehmungen eines Berliner Sachverständigen etwas in die Länge gezogen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

☛ **Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 30. October. Getreidemarkt. Weizen loco höher gehalten, auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine still. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 238 Br., 237 Gd., pr. October-November 126℔. 237 Br., 236 Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 238 Br., 237 Gd., pr. April-Mai 126℔. 258 Br., 257 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 193 Br., 191 Gd., pr. October-November 194 Br., 192 Gd., pr. November-Dezember 189 Br., 188 Gd., pr. April-Mai 190 Br., 189 Gd. — Hafer fester. — Gerste still. — Rüböl fest, loco und pr. October pr. 200 ℔. 62, pr. Mai 65½ — Spiritus geschäftslos, pr. 100 Liter 100% pr. October 62, pr. October-November 57, pr. Dec.-Jan. 53, pr. April-Mai 52½. — Kaffee fest; Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 14,10 Br., 14,00 Gd., pr. October 13,90 Gd., pr. November-Dezember 14,10 Gd.

Bremen, 30. October. Petroleum, flau, Standard white loco 15 Mk. 20 Pf. bez. u. Br.

Amsterdam, 30. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 238½, pr. Mai 237.

Wien, 30. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 68,55, Silberrente 72,20, 1854er Loose 89,00, Bankactien 924,00, Nordbahn 1965,00, Creditactien 209,75, Franzosen 324,00, Galizier 198,50, Kaschau-Oderberger 126,00. Pardubitzer —, Nordwestbahn 186,00, do. Lit. B. —, London 112,95, Hamburg 55,60, Paris 44,70, Frankfurt 95,30, Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 163,00, 1860er Loose 100,00, Lombardische Eisenbahn 157,00, 1864er Loose 130,50, Unionbank 116,00, Anglo-Austria 133,00, Austro-türkische 32,50, Napoleons 9,10, Ducaten 5,42, Silbercoupons 107,50, Elisabethbahn 201,00, Ungarische Prämienloose 74,00, Preuß. Banknoten 1,69½.

London, 30. October. [Schluß-Course.] Consols 92⅜. 5% Ital. Rente 58⅜. Lombarden 14⅛. 5% Russen de 1871 96⅜. 5% Russen de 1872 96. Silber 58⅛. Türk. Anleihe de 1865 47 13/16. 6% Türken de 1869 56⅛. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 91⅜. Oesterreichische Silberrente 64⅜. Oesterreichische Papierrente 61⅛.

London, 30. Oct. Bankausweis. Totalreserve 8,455,447, Notenumlauf 25,996,765, Baarvorrath 19,452,212, Portefeuille 20,295,712, Guthaben d. Priv. 18,282,775, Guth. d. Staats 4,248,096, Notenreserve 7,760,820 Pfd. St.

Leith, 29. Octbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 725, Gerste 308, Bohnen 310, Erbsen 47 Tons. Mehl 3600 Sack. — Markt für alle Artikel eher fester, aber nicht belebt.

Paris, 30. Octbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,17½. Anleihe de 1871 92,90. Anleihe de 1872 92,65. Italienische 5% Rente 59,30. Italienische Tab.-Actien 730,00. Franzosen (gest.) 716,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 435,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 355,00. Lombardische Prioritäten 295,00. Türken de 1865 48,50. Türken de 1869 295,00. Türkenloose 120,75. — Matt.

Paris, 30. October. Productenmarkt. Weizen fest, pr. October 38,50, pr. 4. November 39,25. Mehl fest, pr. October 86,25, pr. November-Februar 86,75, pr. Januar-April 86,75. — Rüböl weich., pr. October 85,00, pr. Januar-April 86,25, pr. Mai-August 87,50. — Spiritus fest, pr. October 75,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Oct. Bankausweis. Baarvorrath 726 Millionen, Portefeuille (excl. Schatzbonds) 1239 Mill., Schatzbonds 1282 Mill., Notenumlauf 3008 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 146 Mill., laufende Rechnung der Privaten 227 Mill.

Antwerpen, 30. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., dänischer 37½. — Roggen steigend, amerikanischer 28½. — Hafer steigend, Petersburg 22½. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 38 bez., 38½ Br., pr. October 38½ bez., pr. November-Dezember 38½ Br., pr. Februar und pr. März 38 Br. — Weichend.

Newyork, 29. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 106½, Goldagio 8½, 5/20 Bonds de 1885 109, do. neue 5% fundirte 108, Bonds de 1867 113⅜, Eriebahn 45½, Central Pacific 87½, Illinois 96, Baumwolle 14⅞, Mehl 6 D. 60 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. —, do. in Philadelphia 16, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅛. — Höchste Notirung des Goldagios 8¾, niedrigste 8½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. October.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132-133℔ Thlr.	91-93 Br.	73-89 Thlr. bez.
hochbunt	129-132℔.	„ 88 91 „	
hellbunt	128-130℔	„ 87 90 „	
bunt	126-130℔	„ 86-90	
roth	128-135℔	„ 82-86 „	
ordinair	126-128℔	„ 70 80 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 86 Thlr.
Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. October-November 85½ Thlr. bez. u. Br., pr. April-Mai 86 Thlr. Br.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 64 Thlr.
Auf Lieferung pr. October-November 61 Thlr. Gd., pr. April-Mai 58½ Thlr. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔.
große 107℔ 55½ Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ 53½ Thlr.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 81 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon 6.20⅝ Br. Amsterdam 10 Tage 141 Br. Paris 10 Tage 80½ Gd. Belgische Bankplätze 10 Tage 79 11/12 Gd. 4% Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 105 Br. 3½% Preuß. Staats-Schuldscheine 91⅛ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 80⅝ Gd., 4% do. do. 90⅛ Gd., 4½% do. do. 99⅜ Br., 5% do. do. 104¼ Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 80 Br., 70 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 96 Br. 5% Preuß. Portland-Cement-Actien-Fabrik in Dirschau-Danzig 85 Brief. 6% Amerikaner pr. 1885 100¾ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. October 1873.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. Wind: Süd-West.

Weizen loco verlief heute in ruhigerer Stimmung, doch wurden 350 Tonnen zu ziemlich unveränderten Preisen gekauft. Bezahlt ist für Sommer- 121℔. 79 Thlr., 131/2℔. 83½ Thlr., roth 131/2℔. 83½ Thlr., bezogen aber hell 127℔ 79 Thlr., ordinär 114, 120℔. 73, 74 Thlr., bunt 125℔ 83 Thlr., hellbunt 130/1℔. 86½ Thlr., hochbunt und glasig 127, 129℔ 87¼, 87½, 87⅞ Thlr., 130℔. 88 Thlr., 132℔. 89 Thlr., weiß 128℔ 88 Thlr. pr. Tonne. Termine matter. 126℔. October-November 85½ Thlr. bez., April-Mai 86 Thlr. Brief. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 86 Thlr. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert. 120℔. 64 Thlr., schwerer in schöner Qualität theurer. Umsatz 20 Tonnen. Termine ohne Geschäft. 120℔. October-November 61 Thlr. Gd., April-Mai 58½ Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔ 64 Thlr. Gekündigt wurden 100 Tonnen. — Gerste loco große 107℔. 55½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- 53½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo zu unveränderten Preisen fest, hochbunter 125/26℔. 108, 127/28℔. 106, 128/29℔ 107½, 129/30℔. 111, 131℔ 111 Sgr. bez., bunter 126℔. 102, 128℔. 108, 29℔ 107, russ. 122/23℔ 105½, 123℔. bes. 105, 127/28℔ 100 Sgr. bez., rother 127/28℔. 106, 128—129℔ 107, 131℔ 106, russ. 126/27℔ 103 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer ruhig, fremder gut beachtet. Termine fester. inländischer 119℔ bes. 68, 119/20℔. 72, bes. 69, 121/22℔ 74½, 122℔. 75, 122/23℔ bes. 71, 123℔ 76, 78½, 124℔. 78, 124/25℔. 80, 80½ Sgr. bez.; fremder: Grodnoer 120℔ 68½, Bialystocker 118℔. bes. 63, 119/20℔ 70, 120/21℔ 71, bes. 63, Oreler 111℔. und 113/14℔ 60, 112℔ 61, 114℔ 62½, 114/15℔ 61, 115℔. 63, 115/16℔. 63½, 116—117℔. 64, 117℔ 64½, 118/19℔. 66½, 119/20℔. 68½, 120℔. 69, 120/21℔ 70, 121℔. 71 Sgr. bez., October Kündigung 72, 72½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo Futterwaare matt, große 53½, 56 Sgr. bez., kleine 47½, 48, 50, 51, 52, 53, 53½, feine Brau- 57 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhig, Termine ermattend, loco 32, 32½, 33, 33½, 34, 34½, 35, feinste 35½ Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo ziemlich beachtet, weiße 70, 71, 72, 72¼, 72½, feinste 73 Sgr. bez., graue 66, 68, 69 Sgr. bez. Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, 70, 72, 72½, 73, 73½ Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo ruhig, 48, 50, 51, 51½, 52, 52¾, 52½ Sgr. bezahlt. — Buchweizen-Grütze pr. 50 Kilo Orele I. 112, II. 113½ Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo sehr flau und lustlos, feine 72, 76, 80, 80½, 82 Sgr. bez., mittel 68 Sgr. bez. — Hanfsaat pr. 50 Kilo sehr schwer verkäuflich 82, feinste 83 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco und October durch starke Kündigung gedrückt, andere Termine unverändert fest, 24 Thlr. Br., 23½ Thlr. Gd., October 24½ Thlr. Gd., 1. Hälfte November 23 Thlr. Br., 22½ Thlr. Gd., November 22 Thlr. Br., 21½ Thlr. Gd., November-April 20½ Thlr. Br., 20⅓ Thlr. Gd., Frühjahr 21½ Thlr. Br., 20⅞ Thlr. Gd.

Stettin, 30. October. Weizen pr. October 86½, pr. October-November 84¾, pr. Frühjahr 85. — Roggen pr. October-November 60, pr. November-December 59½, pr. Frühjahr 60½. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October und pr. October-November 18¾, pr. April-Mai 20. — Spiritus loco und pr. October 22½, pr. October-November 21½, pr. Frühjahr 20½ bez. — Petroleum loco 4½ Thlr. bez., 4 13/24 Thlr. Br., Regulirungspreis 4½ Thlr., October-November 4½ Thlr. Br. und Gd., November alte Usance 4⅝ Thlr. bez., Nov.-Dec. 4 11/24—½ Thlr. bez., Br. u. Gd., December-Januar 4⅝ Thlr. bez., 4¾ Thlr. Br., Januar 4⅝ Thlr. bez. u. Br. — Speck, amerik. short clear, 14⅝—15 Thlr. tr. bez. — Schweineschmalz, Wilcox 15 7/12 Thlr. bez. u. gef., ex Schiff 15⅓ Thlr. bez. — Baumöl, Malaga in Petroleumfässern 14½ Thlr. tr. bez.

Berlin, 30. Oct. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 73—92 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 92—88 Thlr. bz., pr. October-November 86—85¾ Thlr. bz., pr. November-December 85¾—85½ Thlr. bz., pr. April-Mai 86—85⅝ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 60—73 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 61½ Thlr. bz., pr. October-November 61½—61 Thlr. bz., pr. November-December 61½—61⅛ Thlr. bz., pr. December-Januar 62—61½ Thlr. bz., pr. Frühjahr 62½—62⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 59—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 50—59 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 65—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 60—63 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12⅝—11⅞ Thlr., No. 0 u. 1 11⅝ 11⅛ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10½—9¾ Thlr., No. 0 u. 1 9 7/12 9⅛ Thlr., pr. October 9 Thlr. 20 Sgr. bz., pr. October-November 9 Thlr. 12—14 Sgr. bz., pr. Novbr.-December 9 Thlr. 6—8½—8 Sgr. bz., pr. December-Januar 9 Thlr. 5 Sgr. bz., pr. April-Mai 9 Thlr. 2½—3 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19 Thlr. bz., pr. October 19—19 1/24—19 Thlr. bz., pr. Octbr.-November do., pr. November-December do., pr. April-Mai 21—21 1/24—21 Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21⅛ Thlr. bz. Leinöl loco pr. 100 Kilogramm ohne Faß 24 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10 Thlr., pr. October 9 5/12 Thlr. bz., pr. October-November 9 5/12 Thlr. bz., pr. November-December do., pr. December-Januar 9⅝ Thlr. bz., pr. Januar-Februar 10 5/12 Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr. 6 Sgr. bz., mit Faß pr. October 24 Thlr. 5—27 Sgr. bz., pr. October-November 21 Thlr. 16—18—16 Sgr. bz., pr. November-December 20 Thlr. 15—12 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Thlr. 17—18 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 21 Thlr. 1 Sgr.—21 Thlr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 30. Octbr. Wind: SSO.

Angekommen: Rehberg, Egeria, Rouen, Güter. — Parow, Max u. Robert, Copenhagen, altes Eisen. — Mather, Crimea, Peterhead, Heringe. — Lotzow, Isis, Alloa, Kohlen.

Gesegelt: Trail, Village Maid, Barrow, Getreide. — Kramp, Ferdinand, Liverpool; Gorath, Gesina, Bremen; Meyer, Johannes, Bremen; Smith, Ocean Wave, London; Elder, Robert u. Mary, Berwick; Fretwurst, Louise Bachmann, Gent; sämmtlich mit Holz. Summers, Ocean Maid, Hartlepool; Schröder (für Krüger), Heinrich, Hartlepool; beide mit Holz und Bier.

Den 31. Octbr. Wind: SO.

Gesegelt: Ivens, Thedora, Stettin, Stäbe. — Greswell, Prospero (SD.), Hull, Getreide.

Angekommen: Needham, Dorcas (SD.), Pillau, leer. — Lyall, Lochnagar, Peterhead, Heringe. — Cruikshank, Milky Way, Fraserburgh, Heringe. — Scherlau, Erndte (SD.), Stettin, Güter.

Gesegelt: Ugler, Ailsa Craig, London; Hertog, Nordstar, Leer, beide mit Holz.

Ankommend: Brigg „Agnes", Capt Hagelstein.

Thorn, 30. Octbr. — Wasserstand: — Fuß 6 Zoll. Wind: SO. — Wetter: bewölkt.

Stromab: Ctr. ℔.

Herzberg, Rosner, Polaniec, Danzig. 7 Galler, 637. 86 Weiz, 3785 78 Rübs.
Schleyen, Birnbaum, Karpf, Ulanow, do., 3 Tr., 1900 St. w. H. 500 Eisenbahnschwellen, 500 Cubikmeter Brennholz.
Faß, Birnbaum, do., do., 2 Tr., 2600 St. w. H.
Spiera, Lachs, Damme, Bankverein Danzig, Krasnystaw, do., 7 Tr., 550 St. h. H., 2114 St. w. H., 35 Last Faßh., 13,500 Eisenbahnschw.
Braunhut, Pommeranz, Siedliszany, do., 2 Tr., 923 St. w. H.
Rosenfeld, Aronstein, Bialobrzeg, do., 4 Tr., 700 St. w. Holz, 4 Last Faßholz, 14,000 Eisenbahnschw.
Jadyna, Rothenberg, Czernick, do., 3 Tr., 1653 St. w. H., 1443 Eisenbahnschwellen.
Grünbaum, Herzberg, Slupy, do., 2 Tr., 600 St. w. H., 1½ Last Faßh., 6800 Eisenbahnschw.
Kurylowicz, Lieber, Rudnik, Mewe, 3 Tr., 3029 St. w. Holz.
Szynowski, Plater, Menzenin, Schulitz, 5 Tr., 218 St. w. H., ⅓ Last Faßh., 10,955 Eisenbahnschwellen.
Suchowolski, Goldglas, Slawatycz, do., 4 Tr., 6100 St. w. H., 500 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

30	4	339,90	5,2	S.SO., flau, hell, klar.
31	8	335,31	4,0	S., sehr heft., tr., feiner Reg.
	12	334,17	6,2	S., do. hell, bewölkt.

Ausverkauf von Kleiderstoffen, Umschlagetüchern

und vielen andern im Preise bedeutend herabgesetzten Artikeln.

Davon empfehle ganz besonders:

1 Partie **Mohairs** Elle zu $3\frac{1}{2}$ Sgr.
1 Partie **Mix-Court** und Lüster zu $3\frac{1}{2}$, 4 und 5 Sgr.
1 Partie schwere **Croisé's** zu $5\frac{1}{2}$ und 6 Sgr.
1 Partie gute **Wollstoffe** zu 6 u. 7 Sgr., früher 10 Sgr.
1 Partie schwarze u. farbige **Alvaccas** $5\frac{1}{2}$, 6 u. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
1 Partie Schürzen u. **Rock-Moires** zu 5, 6, 7 u. 8 Sgr.
1 Partie fertige **Schürzen** für $\frac{3}{4}$ des Werthes.
1 Partie **Kopfshawls** u. **Tücher** spottbillig.
1 Partie wollene **Unterröcke** von $22\frac{1}{2}$ Sgr. an.
1 Partie woll. u. seid. **Shäwlchen** enorm billig.
1 Partie etwas unsauberer **Oberhemden,**
1 Partie do. **Kragen** und **Manschetten,**
1 Partie große leinene **Tisch-Servietten,**
1 Partie **Halbpiqué** zu 2 Sgr., breit zu $3\frac{1}{2}$ Sgr.
1 Partie gebleichten **Wiener Court** zu $4\frac{1}{2}$, 5 u. 6 Sgr.

Große Partie ungekl. **Gebirgsleinen** $\frac{5}{4}$ und $\frac{11}{8}$ breite geklärte **Creas** bedeutend **unter Fabrikpreis.**

NB. Proben können von obigen Waaren Umstände wegen nicht verabfolgt werden.

Langgasse 35. Adalbert Karau. 35. Langgasse.

Franco-Annahme für die Färberei und chemische Wäsche **D. Counde** in **Berlin.** Expedition jeden Sonnabend.

Heute Nachm. 3½ Uhr wurde meine liebe Frau **Therese,** geb. **Merchert,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Thymau, 30. October 1873.
190) **R. Lehre.**

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Therese Mix,
Otto Unger.
Danzig, den 31. Octbr. 1873.

Die Verlobung unseres ältesten Sohnes **Albert** mit Fräulein **Marie Lehmann,** Gadebusch, erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im October 1873.
E. Schützmann und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich (176
Clara v. Mauschwitz,
Eduard Brendtke.
Bröske. Tiege.

Ihre am 28. d. M. zu Neustadt C./W. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen
Ernst Hellwig,
Oberförster-Candidat.
Martha Hellwig,
geb. Junicke.
Danzig, den 30. October 1873. (135

Mentzel & Lengerke's
landwirthschaftlicher
Hilfs- und Schreibkalender
1874
in den Ausgaben zu 25 Sgr., 1 Rth, 1 Rth 10 Sgr ist so eben eingetroffen und vorräthig in
C. Ziemssens
Buch- und Kunsthandlung.
(J. Pastor). (172

Geschäfts-Eröffnung.
Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine Conditorei und Kaffeehaus und zwar
Heiligegeistgasse No. 20,
eröffnet habe. Indem ich meine geschmackvollen Conditorei-Waaren und Getränke, als Kaffee und Chocolade bestens empfehle, wird es stets mein Bemühen sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Wohlwollen zu erwerben.
Achtungsvoll
B. Kressig.
Gleichzeitig empfehle ich mein neues elegantes Billard. (188

Einlegesohlen
in Filz, Roßhaar, Kork, Stroh und Pelz
empfiehlt
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Gummischuhe
in bestem englischen Fabrikat empfiehlt
W. Stechern,
17. Langenmarkt 17.

Frische Holsteiner Austern
empfing für die Weinstube
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Echte Kieler Sprotten,
Kieler Fettbücklinge
empfiehlt
R. Schwabe,
Langenmarkt, Grünes Thor. (186

Eine fast neue Kaffeemaschine von Blech ist billig zu verkaufen Fleischerg. 71, 2 Tr.

Teppiche jeden Genres
in Rollen und abgepasst, darunter **Velvets und Brüssels** in geschmackvollen Dessins, **reinwoll. Schotten-Teppichstoffe und Läuferzeuge, Cocosmatten und Cocosdecken** zum Belegen ganzer Zimmer, **Wachsläufer und Wachsteppiche, Rouleaux** in allen Breiten, empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten festen Preisen
Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann,
Langgasse 53.
NB. Während des Baues ist der Eingang zum Tapeten- und Teppich-Lager von der Beutlergasse. (111

Petroleum-Lampen
empfiehlt in reicher Auswahl
die Glas- u. Porzellan-Handlung
von
Wilh. Sanio Nachflg.

Caecilie Wahlberg,
8. Wollwebergasse 8,
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl ihr Lager
fertiger Hüte, Hauben, Coiffüren und Capotten
vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.
Sämmtliche zur Anfertigung von Putzarbeiten gehörigen Artikel berechne zu den solidesten Preisen und gebe meine Modelle zur gefälligen Ansicht.

Das
Wiener Schuhwaaren-Depot
von
Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.
ist durch Eintreffen neuer Sendungen aus den besten Wiener Fabriken in soliden und geschmackvollen Beschuhungen aufs Beste assortirt und beehrt sich darauf ergebenst aufmerksam zu machen.

Jede Bestellung nach Maaß, sowie Reparatur, findet saubere und exacte Erledigung.

Conditorei und Kaffeehaus von
Oskar Burmeister,
Jopengasse 32,
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum: Torten und verschiedenes anderes Backwerk, Eis und Confekte, sowie Getränke aller Art, Bouillon, Kaffee, Chocolade, Weine, Liqueure 2c.
NB. Zugleich zeige ich meinen geehrten Gästen an, daß ich in meiner Billardstube ein Büffet mit kalten Speisen eingerichtet habe, und ein neues elegantes Billard aufgestellt worden ist.
Oskar Burmeister, Jopengasse 32.

Operntexte werden verliehen in der **Deutler'**schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Institutsgelder à 5 % in jeder Höhe auf größere Besitzthümer zu begeben durch **E. L. Ittrich,**
9996) Comtoir: Poggenpfuhl 78.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, und ein Lehrling achtbarer Eltern (mosaischer Confession) können sich für mein Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt melden. **J. M. Cohn,**
191) Marienwerder.

Straßburger Gänseleber-Trüffel-Wurst, Cervelat-Wurst, Astrachan. Caviar,
empfiehlt
A. Fast, Langenm. 34.

Diesjähriges türkisches Pflaumenmus empfing und empfiehlt
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Schellmühler Milch
kostet vom 1. November ab 2 Sgr. pr. Ltr.

Strickwolle in allen Farben und Qualitäten. Zephir-, Castor-, Gobelin-, Moos-, Eis- und spanische Wolle empfehlen billigst
Hardwig & König,
Heiligegeistgasse 107.

Eine junge anständige **Wirthin** fürs **Land** wird zu engagiren gesucht Jopengasse No. 27, 1 Treppe, 2—3 Uhr Nachm. Gehalt 50 Rth. (133

Ein Lehrling
fürs Comtoir wird zum sofortigen Antritt gesucht von **D. Lehmann,**
vorm. **R. Biber,**
183) Tuchel.

Eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und verschließbarem Entree, ist von sogleich zu vermiethen. Näheres Langgasse 8. (154

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Freitag, den 7. November, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1873 III. Quartal (§ 38 b. der Statuten).
2. Rechnungs-Decharge (§ 38 a. der Statuten).
3. Ausschließung von Mitgliedern (§ 48 der Statuten).
4. Uebernahme einer Agentur der genossenschaftlichen Grundcredit-Bank für die Provinz Preußen.
5. Antrag des Herrn Klein und 20 Genossen: „Einen Beitrag bis zu einem halben Procent von dem alljährlichen Reingewinn an den Preuß. Provinzial-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zu zahlen."

Der Verwaltungsrath des Vorschußvereins zu Danzig. Eingetragene Genossenschaft.
Rickert, Vorsitzender.

Gartenbau-Verein
Montag, den 3. November: Monats-Versammlung, Abends 7 Uhr, im Local der Naturforschenden Gesellschaft (Frauengasse).

Tagesordnung:
1) Mitglieder-Aufnahme.
2) Vortrag des Herrn Hauptlehrer Brischke über schädliche und nützliche Insekten.
3) Gärtnerische Mittheilungen.

Der Vorstand.

„Prinz Carneval."
Morgen, Sonnabend, d. 1. November, Abends 8 Uhr,
II. Narren-Sitzung
im bewußten Local. (169

Im Speiselocal zum Bienenkorb,
Frauengasse 10,
wird Table d'hôte von 1—3 Uhr gespeist und Abonnements-Marken à 5 Sgr. verabfolgt. (187
A. Martens.

Ein Commis (Materialist), welcher mit Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein muß, findet in meinem Geschäft bei gutem Gehalt sofort Stellung.
Gottlieb Meyer
141) in Mewe.

Vorwahl.
Die deutschen Wahlmänner des Carthäuser und Neustädter Kreises versammeln sich
Montag, den 3. November cr., Abends 6 Uhr,
in der „Gambrinus-Halle" (Tunnel) in Danzig zur Vorberathung über die aufzustellenden Candidaten.

Abgeordneten-Wahl in Pr. Stargardt.
Die **deutschen** Wahlmänner des Pr. Stargardt-Berenter Wahlkreises werden zu Montag, den 3. November, Abends 7 Uhr, zu einer in dem Gisevius'schen Locale in Pr. Stargardt stattfindenden Versammlung eingeladen.
Das Wahl-Comité.

MERKUR.
Sonnabend, den 1. November cr.
Gesellschaftsabend.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Walhalla,
3. Damm 8.
Actien-Bier vom Faß à Glas 1½ Sgr. **Märzen-**, Bock- und diverse fremde Biere, **Speisen** à la carte, echt französ. **Weine.** Bedienung neu und elegant. (180
F. Buchardt.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.
Sonntag, den 2. Novbr.:
Concert
mit **Streich-Instrumenten** vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
145) **F. Keil.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 2. Novbr.
Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr, Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
163) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 2. October. (Abonnem. susp.) **Das Käthchen von Heilbronn.** Ritterschauspiel in 6 Acten von Kleist. Käthchen — Fräul. **Mundt** vom Hoftheater in Wiesbaden. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Posse in 1 Akt von Puttlitz.
Montag, 3. November. (2. Abonn. No. 15) Vollständig neu einstudirt. **Jessonda.** Große Oper in 3 Akten von Spohr.

Selonke's Theater.
Sonnabend, 1. November. **Erstes Gastspiel der renommirten Pusterthaler Tyroler Sänger-Gesellschaft, unter Direction des Herrn Jacob Schöpfer,** bestehend aus 4 Damen u. 3 Herren. U. A.: **Alpenkönig,** Marsch (Chor). **Die Freude im Zillerthal** (Sextett). **Die Hütte am Roan** (Sextett). **Sennerin Heimkehr von der Alm** (Zither-Solo). **Rundschau durch die Welt,** Potpourri (Chor).
Der Hausschlüssel, oder: **Kalt gestellt!** Lustspiel. **Ein Abenteuer Ludwig Devrients.** Charaktergemälde.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124, versehen mit den neuesten Werken der Literatur empfiehlt sich zu neuen Abonnements.
Der neue Katalog ist erschienen. (153

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8188 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 31. October 1873.

Berliner Fondsbörse vom 30. October 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Cours
Consolidirte Anl.	4½	104¾
Pr. Staats-Anl.	4½	101⅞
do. do.	4	97⅞
Staats-Schuldsch.	3½	91½
Pr.Präm.-A.1855	3½	120
Danzig.Stadt-Ob.	5	100⅛
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82¼
do. do.	4	92¼
do. do.	4½	99⅞
Pommer. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90⅛
do. do.	4½	99⅞
Posensche neue do.	4	90⅛
Westpreuß.Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90½
do. do.	4½	99
do. do.	5	104½
do. neue	4	89¾
do. do.	4½	99
Pomm. Rentenbr.	4	95½
Posensche do.	4	95
Preußische do.	4	95
Bad.Präm.-Anl. von 1867 ...	4	108½
Bayer. Präm.-A.	4	110
Braunsch. Pr.-A.	—	21¾
Köln-Md. Pr.-Sch.	3½	92
Hmbg.50rtl.Loose	3	51¾
Lübecker Pr.-An.	3½	50¾

Name	Zf.	Cours
Oldenburg. Loose	3	37⅞
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	90
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101¼
do. do.	4½	97
Kündb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	4	90
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104⅛
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	—
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	97½
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	98½

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Cours
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	59⅞
do. Silb.-Rente	4⅕	64
do. Loose 1854	4	85
do.Cred.-L.v.1858	-	101
do. Loose v.1860	5	87½
do. Loose v.1864	—	81
Ungar. Eisenb.-An.	5	66¼
Ungarische Loose	—	47⅛
Ruß.-Egl. Anl.1822	5	96
do. do. Anl.1859	3	66
do. do. Anl.1862	5	96¾
do. do. von 1870	5	96½
do. do. von 1871	5	95¼
do. do. von 1872	5	95¾
do. Stiegl. 5.Anl.	5	80½
Ruß.Stiegl.6.Anl.	5	92¾
do. Präm.-A.1864	5	132⅞
do. do. v.1866	5	129⅝

Name	Zf.	Cours
Ruß.Bod.Cred.Pfd.	5	88
do. Central- do.	5	82½
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	78¾
Pol.Certific.Lit.A.	5	93
do. Part.-Oblig.	4	104
do.Pfd.3.Em.S-R	4	75½
do. do. do. do.	5	75⅜
do. Liquidat.-Pr.	4	64
Amerik. Anl. p.1882	6	98⅝
do. 4. Serie	6	99
do. Anl. p. 1885	6	99⅞
do. 5% Anl.	5	97⅝
do. do. p. 1881	6	101¾
Italienische Rente	5	57½
do. Tabaks-Act.	6	551
do. Tabaks-Obl.	6	91½
Französische Rente	5	91½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	74
Rumänische Anleihe	8	†97½
Türk. Anl. v. 1865	5	47⅛
Türk. 6% Anleihe	6	†56¾
Türk. Eisenb.-Loose	3	121

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Zf.	Cours	Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	31½	1
Bergisch-Märk.	4	104	6
Berlin-Anhalt	4	143	17
Berlin-Dresden	5	65½	5
Berlin-Görlitz	4	98	3½
do. St.-Pr.	5	103⅞	5
Berlin-Hamburg	4	204½	12
Berlin. Nordbahn	5	32½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	114	8
Berlin-Stettin	4	151	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	105	7½
Köln-Minden	4	143½	9 7/20
do. Lit. B.	5	106⅞	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	27¼	0
do. St.-Pr.	6	—	6
Halle-Soran-Gub.	4	40½	0
do. St.-Pr.	5	62¾	0
Hannov.-Altenbek	5	45	5
do. St. Pr.	5	71	5
Kohlfurt-Falkenb.	5	74¼	5
Märkisch-Posen	4	40	0
do. St.-Pr.	5	68¾	0
Magdeb.-Halberst.	4	124¾	8½
do. St.-Pr.	3½	78	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256	14
† do. Lit. B.	4	93¼	4
Münst.Ensch.St.P.	5	49	5
Nordhausen-Erfurt	4	66⅜	4
do. St.-Pr.	5	54½	0
Oberschl. A. u. C.	5	177¾	18⅜
do. Lit. B.	3½	153	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	3½	31⅜	0
do. St.-Pr.	4	61½	0
Pomm.Centralbhn.	5	18¾	5
Rechte Oderuferb.	5	117	6
do. St.-Pr.	5	117	6
Rheinische	4	136½	9⅜
Rhein-Nahe	4	27	0
† Stargard-Posen	4½	100½	4½
Thüringer	4	127½	9
Tilsit-Insterburg	5	58½	1½
Weimar-Gera gar	4½	76	4½
do. St.-Pr.	5	60	5
Baltische Eisenb.	3	52¼	3
Brest-Grajewo	5	26⅝	5
Brest-Kiew	5	54¾	5
†Galiz. Carl-L.B.	5	87¼	7
Gotthardbahn	6	100⅛	6
†Kronpr. Rud.-B.	5	68¼	5
Lüttich-Limburg	4	15⅛	—
Oester.-Franz. St.	5	193½	10
† do. Nordwestb.	5	108⅜	5
do. B. junge	5	70¾	5
†Reichenb. Pardb.	4	64	4½
Rumänische Bahn	5½	32⅞	8⅜
†Russisch. Staatsb.	5	95	5½
Südösterr. Lomb.	5	92	4
Schweiz.Unionb.	4	14⅛	0
do. Westb.	4	34¼	1⅜
Warschau-Wien	5	81½	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Name	Zf.	Cours
Gotthard Bahn	5	100¾
†Kaschau-Oderbg.	5	76¾
†Kronpr.Rud.-B.	5	83
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	297
†Südöst.-B. Lomb.	3	241½
†Südöst 5% Oblig.	5	83
†Oester.Nordwestb.	5	85½
do. do. B. Elbethal	5	65
†Ungar.Nordostb.	5	63
†Ungar. Ostbahn	5	54
Brest-Grajewo	5	65¾
†Charko.-Azow rtl.	5	97
†Kursk-Charkow	5	97⅜
†Kursk-Kiew	5	97¼
†Mosco-Rjäsan	5	98⅕
†Mosco-Smolensk	5	97
Rybinsk-Bologoye	5	77
†Rjäsan-Kozlow	5	97
†Warschau-Terespol	5	92⅜

Bank- und Industrieactien.

Name	Zf.	Cours	Divid. 1872
Berliner Bank	4	57	14
Berl. Bankverein	5	86	18
Berl. Cassen-Ver.	5	280	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	70½	7
Berl. Handels-G.	4	113	12½
Berl. Wechslerbk.	5	45	0
Bresl. Discontob.	4	62½	10
Centrlb.f. Bauten	5	75	43⅛
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	78	10
Danzig. Bankver.	4	67	8⅜
DanzigerPrivatb.	4	113	7
Darmst. Bank	4	146½	15
DeutscheGenoss.B.	4	109¾	10⅜
Deutsche Bank	4	80	8
Dtsch. Eff. u.W.	4	113½	—
Deutsche Unionbk.	4	67¼	9½
Disc.-Command.	4	171¾	27
Gew.-Bk. Schuster	4	53¾	10
Inter.Handelsges.	4	75	12½
Königsb. Ver.-B.	4	65	8
Meining. Creditb.	4	109⅞	12
NorddeutscheBank	4	133¾	13⅝
Oest. Credit-Anst.	5	123½	18¾
Pom.Rittersch.-B.	4	116	8
Preußische Bank	4½	163½	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	58⅛	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	108⅛	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	56½	24
Schles.Bankverein	4	113	14
Stett.Vereinsbank	4	68½	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	18	19
BankvereinPassage	6	49½	6
Berl.Centralstraße	5	43½	5
Deutsche Bauges.	5	51¼	6½
do. Eisnb.-B.-G.	5	42	0
do. Reichs-Cont.	5	90	7¾
Wäseman Bau-G.	5	44	11
A. B.Omnibusg..	5	160¾	14
Ctr.-F.f.Baumat	5	32¼	—
C.-A.f.G.u.W.-A.	5	60	25
Nordd.Pap.-Fabr	5	71	8
WöhlertMaschinf.	5	46	6
Westend-C.-Anth.	5	12	7
Baltischer Lloyd	5	38	0
Elbing.Eisenb.-H.	5	75	10
Königsbg. Vulkan	5	43	8½
Münnich, Ch. M.	5	108	20
Obrschl. Eisnb.-B.	5	99⅞	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

Name	Zf.	Cours	Divid. 1872
Dortm.Union Bgb.	5	93	12
Königs- u. Laurah.	5	167½	29
Stollberg, Zink ..	4	33½	2½
do. St.-Pr.	5	88	7½
Victoria-Hütte ..	5	91	—

Wechsel-Cours v. 30. Oct.

Platz	Sicht	Zf.	Cours
Amsterdam	10 Tg.	5	141
do.	2 Mon.	5	139⅝
London	3 Mon.	7	6.20⅜
Paris	10 Tg.	6	80¼
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5½	79 11/12
do.	2 Mon.	5½	79 1/12
Wien	8 Tg.	5	88⅝
Petersburg	3 W.	7½	90⅜
do.	3 Mon.	7½	89
Warschau	8 Tg.	6	81½

Sorten.

Sorte	Cours
Louisd'or	110⅜
Dukaten	3.6¼
Sovereigns	6.22⅝
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15¾
Dollar	1.11½
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	88⅝
do. Silbergulden	95⅝
Russische Banknoten	81 9/16

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau Gutsbesitzer **Marie Schulz** geb. **Pillath** zu Berlin gehörige, in Kaisershütte belegene, im Grundbuche von Kaisershütte Band 23 Blatt No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. April 1874,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle, Terminszimmer II. im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Mai 1874,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 155 Hektare 11 Are 10 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 63,24 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 36 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 20. October 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Hasselberg** hier werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **29. November d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 6. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Tetzlaff im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Baumann, Justizrath Kranz, Geh. Justizrath Schmidt und Justizrath Wagner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 25. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (119

Auf dem Königlichen Bauhofe zu Pieckel sollen
1) ca. 500 Ctr. altes Schmiedeeisen,
2) ca. 30 Ctr. altes Gußeisen,
3) ca. 380 Stück alte Karren,

sowie verschiedene andere nicht mehr brauchbare Utensilien und Geräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf

Donnerstag, den 6. Novbr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Königlichen Bauhofe zu Pieckel anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die zum Verkauf kommenden Gegenstände jederzeit vorher besichtigt werden können.

Marienburg, den 29. October 1873.

Der Kgl. Wasserbau-Inspector.
H. Dieckhoff. (18

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen städtischen Leihamte ist die Stelle eines Taxators zu besetzen. Personen welche sich für dieses Amt qualificiren und namentlich gründliche Kenntnisse von Gold- und Silbersachen und Juwelen besitzen, wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Die Engagements-Bedingungen werden auf Wunsch mitgetheilt werden.

Königsberg, den 24. October 1873.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.
Sczepansky.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist eingetragen worden:

a. in das hiesige Gesellschafts-Register bei der unter der Firma Martens & Penner No. 5 betriebenen Gesellschaft:
Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Brauereibesitzer Heinrich Penner zu Koszelitzken setzt das Geschäft auf alleinige Rechnung unter der Firma:
H. Penner
fort. Die Liquidation erfolgt durch die beiden bisherigen Gesellschafter;

b. in das hiesige Firmenregister unter No. 221:
die zu Koszelitzken bestehende Handelsniederlassung des Brauereibesitzers Heinrich Penner unter der Firma
H. Penner.

Marienburg, den 25. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
137) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Stelle der wegen der Cholera aufgehobenen Märkte wird hierselbst

am 18. November cr.

ein Kram- u. Viehmarkt abgehalten werden.

Schwetz, den 25. October 1873.

Die Polizei-Verwaltung.
Technau.

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Dampfer-Linie,
Newcastle o./T. — Danzig.

Dampfer „Juliane Renate", Capt. Hammer, ladet in Newcastle Anfangs November. Güteranmeldungen erbitten

W. J. Taylor & Co.,
Newcastle on Tyne,
9826) **F. G. Reinhold,**
Danzig.

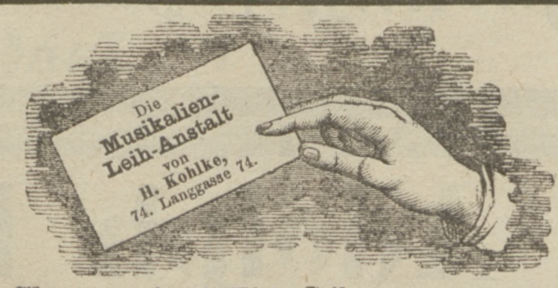
Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter hartnäckiger Fälle von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Pension billig. Prospecte gratis. (7204[74

Punsch-Syrup.

von **Jos. Selner** in Düsseldorf. Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, empfiehlt (9927

A. Fast, Langenm. 34.

Ein junges Mädchen aus achtbar. Familie wünscht in einem Geschäft Placement. Zu erfragen Poggenpfuhl No. 74.



empfiehlt sich zu Abonnements für die Winter-Saison.

Die Anstalt ist mit den neuesten und besten Erscheinungen aus allen Fächern der Musik reichhaltig versehen.

Die Bedingungen sind die billigsten.

Besondere Wünsche werden stets gern berücksichtigt. (152

Wahlmännerversammlung.

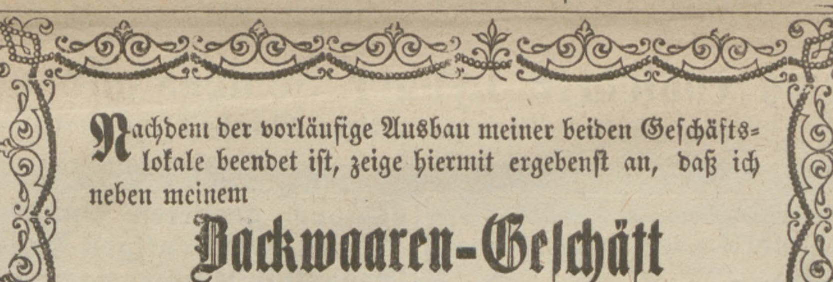
Am Sonnabend, den 1. November, Abends 6 Uhr, findet im großen Saale des **Gewerbehauses** Behufs definitiver Aufstellung der Candidaten eine Versammlung der liberalen Wahlmänner des Danziger Stadt- und Landkreises statt.

Die liberalen Wahlmänner des **Landkreises** werden gebeten an demselben Tage um 4½ Uhr Nachmittags zu einer Besprechung zusammenzutreten.

Danzig, den 29. October 1873.

Das liberale Wahlcomité des Landkreises und des Stadtkreises. (117

Nachdem der vorläufige Ausbau meiner beiden Geschäftslokale beendet ist, zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meinem



in dem Hause

Langgasse 7

eröffnet habe.

Mich auf das mir bisher geschenkte Vertrauen stützend, erlaube ich mir auch mein neues Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums ergebenst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Julius Schubert,
Langgasse 7 u. 8.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach meiner neuen Methode gerösteten Caffee, empfehle preiswerth.
8386) **Herm. Gronau, Altstädt. Graben 69.**





ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

J. Kickbusch,
Firma **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke,
empfiehlt sein großes Lager in
Getreidesäcken
von starkem altpreußischen Drillich zu 3 Scheffel Inhalt, à 15, 16, 17, 18—20 Sgr. (5

Echt holländische Rauch-Tabake

empfiehlt zu billigsten Preisen die Cigarren- und Tabaks-Handlung von

Alexander Böhnecke,
144) 3. Damm No. 10.

Johannisdorfer Maschinen-Preß- und Trettorf
offerirt (8283
W. Wirthschaft.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ich beabsichtige wegen eingetretener Familienverhältnisse das mir im Kirchendorfe Chmelno bei Carthaus gehörige Grundstück mit großem Geschäftshause, 2 Wirthschaftsgebäuden und einer Familienkathe, die gegenwärtig 40 Thlr. einbringt, nebst ca. 8 Morg. Gartenland und rentablem Obstgarten, in welchem eine Gastwirthschaft, ein Schnitt-, Material- und Eisengeschäft länger als 20 Jahre mit gutem Erfolge betrieben worden sind, unter günstigen Bedingungen bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, oder auch an sichere Leute von sogleich zu verpachten.

H. Fleischer.
9988) Chmelno.

Starkes fichten Rundholz, pr. Klafter 8 Thlr. franco Hof ist vorräthig bei

John Petrowsky.

Daselbst sind ca. 600 Cubikfuß eichene Planken in kurzen Längen billig zu verkaufen.

6 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Damasken bei Hohenstein.

Eine Mamsell, die längere Zeit in einem Hotel oder Restauration thätig war, und darüber Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine größere Restauration als zweite Wirthin gesucht. Adressen werden in der Exped. dies. Ztg. unter No. 46 entgegen genommen.



Soeben erschienen die ersten Hefte des prachtvoll ausgestatteten neuen Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes
nur 4 Sgr.

Abonnements werden angenommen von jeder Buchhandlung, jedem Postamte, jedem Zeitungs-Expedienten und sonstigen Buchhandlungs-Agenten. (6613

Ausverkauf wollener und halbwollener Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

S. Hirschwald & Co., Langgasse 79.

Der eröffnete Ausverkauf enthält eine große Auswahl schwarzer und couleurter Seidenstoffe, sowie reinwollene Velours, Seraes, Cachemirs und halbwollene Kleiderstoffe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

161) **H. M. Herrmann.**

Montag, den 3. November beginnt bei mir der

Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe aller Art.

W. Jantzen.

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung, Langgasse No. 76,

empfiehlt eine umfangreiche Auswahl von

Mode-Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison wie folgt:

Reinwollene Ripse und Velours, Irish Poplins und Damentuche

in marineblau, stahlblau, rehbraun, russischgrün, Kolibri- und Theefarbe.

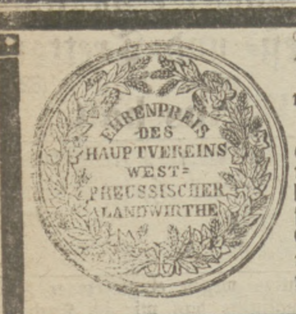
Schwarze reinwollene Costümstoffe.

Grünblau und Rothschottische Tartans und Plaids (Stuart-Muster).

Paletot-Plüsche, Paletot-Velours und Regenmäntelstoffe (Waterproofs).

Schwarze und couleurte Lyoner Seidenstoffe und schwarze Lyoner Sammete

von garantirter Echtheit und Haltbarkeit.



Die Kunststeinfabrik

von **E. R. Krüger,**

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt



Die Eisen- und Schienen-Handlung

von

Roman Plock,

DANZIG,

Milchkannengasse No. 14,

offerirt Stab-Eisen in allen Dimensionen, sowie Schienen in verschiedenen Profilen zu billigen Preisen. (5632

Die Pianoforte-Fabrik

von

Hugo Siegel,

DANZIG, Heiligegeistgasse No. 118,

empfiehlt in bedeutender Auswahl vorzügliche übersaitige **Flügel** jeder Grösse. Desgl. als Selbst-Fabrikant, meine als gut und dauerhaft anerkannten **Pianino's,** verschiedenster Form-Ausstattung, zu soliden Preisen.

Stoffe für Schlafröcke

empfiehlt in großer Auswahl

F. W. Puttkammer.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir vom heutigen Tage sämmtliche Gasbeleuchtungs-Gegenstände anfertigen, ebenso jede Reparatur und das Neubronciren alter Kronleuchter und Arme schnell und billig ausführen.

Gasleitungen werden auf's schnellste besorgt.

R. Hornemann & L. Stoll,

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen,

Heiligegeistgasse 17.

9718)

Zu verkaufen resp. zu verpachten in Königsberg in Preußen.

Wegen Uebernahme eines großen Theaters beabsichtige ich meine Grundstücke

I. Tuchmacherstraße No. 1/2, genannt

Gambrinushalle mit vollständigem, in gutem Zustande befindlichen Inventarium zu verkaufen resp. zu verpachten. Dieses Lokal ist eines der ersten und größten hiesiger Stadt, und ist das Geschäft seit ca. 30 Jahren mit großem Erfolge betrieben Es eignet sich zum Betriebe einer **großartigen Restauration nebst Bier-Ausschank,** sowie zur **Abhaltung von Concerten und Theater-Vorstellungen,** für geschlossene Gesellschaft **Zimmer apart, Wohnung, Küche, Keller groß und practisch eingerichtet.**

Kaufpreis 20,000 Rℓ. Anzahlung 5000 Rℓ., **Hypothek fest; Pachtpreis** pro Jahr 1500 Rℓ., **Pachtzeit nach Belieben,** jedoch muß das Inventarium käuflich übernommen werden und gehören zur Pacht mindestens 2500 Rℓ.

II. Steindamm No. 134, genannt

Victoria-Hotel.

Genanntes Hotel in der feinsten Stadtgegend nahe der Post, hat **20 Fremdenzimmer, ziemlich große Restaurations-Räumlichkeiten,** große Küche, Keller, massenhafte Stallungen, **Wagenremisen** und extra Auffahrt, das ganze Haus, Zimmer, Restaurations-Lokalitäten **vollständig renovirt, Mobiliar und Inventarium in gutem, brauchbaren Zustande. Kaufpreis** 30,000 Rℓ., **Anzahlung nach Uebereinkommen,** Hypothek geregelt, **Pachtpreis** pro Jahr 1800 Rℓ., Pachtzeit nach Belieben, jedoch muß das Inventarium käuflich übernommen werden und gehören zur Pachtübernahme 2500 Rℓ.

Alles Nähere beim

Besitzer H. Meyer,

Königsberg i/Pr., Tuchmacherstr. 1/2.

Verkauf eines Waldes.

Der eine Meile von Pr. Stargardt belegene, 63 Hectaren große Steckliner Wald, sowie das von dem Gute abgetrennte Waldland, zusammen ca. 142 Hectaren betragend, soll verkauft werden.

Die überwiegend vorhandenen Kiefern von schönem Wuchse, sind im Alter von 33 bis 120 Jahren. Viele alte Eichen, zum Theil werthvolles Nutzholz, finden sich im Walde zerstreut.

Der Wald kann nach vorhergegangener Meldung bei dem Waldwart in Stecklin jederzeit in Augenschein genommen werden. Die näheren Bedingungen sind durch den Mitbesitzer **Carl Rehefeld in Elbing** zu erfahren. (126

Zwei zusammenhängende Grundstücke nebst großem Garten von drei Häusern Breite (vorzüglich zur Gärtnerei oder Fabrikanlage passend) sind zu verkaufen. Adressen unter 146 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltener

Lastwagen

und zwei starke gesunde (189

Arbeitspferde

werden zu kaufen gesucht Adressen werden II. Damm No. 14 erbeten.

Ein junges Mädchen

von auswärts, das auch die Buchführung versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft Stellung. Adressen unter No. 157 werden in der Exped. d. Ztg erbeten.

Leistungsfähige und feine Firmen in Roggen, welche in Dresden und Böhmen vertreten zu sein wünschen, ersuche ich um Aufgabe ihrer Adressen.

138) **C. Wohlfahrt, Dresden.**

---

100 starke fette Schafe

stehen zum Verkauf in (143

Chmelenz bei Gr Boschpol.

Ein kleiner, wenig gebrauchter **Dampfkessel** steht zum Verkauf Langgasse 9.

Ein junger Mann,

der längere Zeit in einem hiesigen Getreide-Geschäft thätig gewesen ist und mit der doppelten Buchführung vollkommen vertraut, sucht Stellung. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Adr. u. 160 i. d. Exped d. Ztg erb.

Köchinnen und Kindermädchen sind zu mieth. in d. Martha-Herberge, Spendh. 7.

Ein junger Mann,

mit guter Handschrift (Kaufmann), sucht auf einem Bureau oder auch zu Hause Beschäftig. Adr. werd. u. 159 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Eine junge Dame, die vier Jahre als Directrice im Putz- und Weißwaaren-Geschäft gewesen, empf. zum 15. Novbr. für ein ähnliches Geschäft **J. Hardegen,** Jopengasse 57. (173

Gustav Adolf-Vereins-Collecte.

Am Reformationsfeste, den 2. November, ist von des Herrn Cultusministers Excellenz und dem Evangelischen Oberkirchen-Rathe in Berlin eine allgemeine Kirchen-Collecte für die Zwecke unserer Stiftung angeordnet und vom Hochwürdig. Provinzial-Consistorio in dessen amtlichen Mittheilungen warm empfohlen. Wir wenden uns an alle Herren Superintendenten, Geistliche und Gemeinde-Kirchenräthe mit der inständigsten Bitte, diese Collecte ihren Gemeinden auf's dringendste an's Herz zu legen, und bitten diese, durch ihre Beisteuer ihre Angehörigkeit zur evangelischen Kirche bezeugen zu wollen. Wir dürfen nur auf die am 23 Octbr. c. vollzogene Einweihung der Kirche in Schirotzken, Kreis Schwetz, hinweisen, um zu mahnen, daß die Theilnahme und kirchliche Liebe der auswärtigen Vereine unserer Stiftung uns noch fortgehend beschämt und unserer Diaspora auf's Beharrlichste zu Hilfe kommt. Wenn die Gemeinden in Allenstein, Camnitz, Gurzno, Schöneck noch um ihren Kirchenbau ringen, andere aber wie Briesen, Friedrichsbruch, Lippusch, Rössel, Schöneberg, Sullenczyn auch von den drückendsten Bauschulden aufgestört werden, darf dann die freiwillige Bruderliebe ruhen unter Zeitverhältnissen, wo die kirchlichen Angelegenheiten nur Sache der Gemeinden werden sollen? — Wir können nicht anders, wir flehen: helfet! (9953

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Haupt-Vereins in der Provinz Preußen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.